



DIE

Schwabe

Hamburg 1, Ferdinandstr 67      Bankkonto: Hamburger Kreditbank Nr. 15670  
 Postscheck: Hamburg 947 17 unter Schwalbe V.v.P. Postscheck DDR: Berlin 31166  
 unter Franz Elison, Berlin N. 113, Aalesunderstraße 9

Alle Zuschriften, Urdrucke und Aufsätze sind an die Geschäftsstelle, Hamburg 1 Ferdinandstr. 67 zu richten; Lösungen innerhalb 8 Wochen nach Erscheinen des Heftes an A. Mayer, Osnabrück, Hammersenstr. 16. — Urdrucke und Aufsätze können auch an den zuständigen Sachbearbeiter geschickt werden. Bei Anfragen stets Rückporto beilegen.

## Turnierausschreibungen

**Informalturniere.** Bedeutung der Abkürzungen: J = Jährlich; H = Halbjährlich; G = Geldpreise; B = Buchpreise; R = Richter.

(J) **American Chess Bulletin.** Edgar Holladay, 1713 Jefferson Park Avenue, Charlottesville, Virginia USA. (Wählerisch.) Nur 2#, 3#.

(H) **Magasinet.** K. A. K. Larsen, Gadevangsvej 10, Hillerød, Dänemark. 2#, 3# (B). R: Larsen. (Was in der »Schwalbe« gut beurteilt wird, ist auch hier richtig. Sehr korrekte, gute Bedienung.)

(J) **L'Italia Scacchistica.** G. Brogi, Casella Postale n. 815, Genua, Italien. Sendeschluß für »Bonanno-Gedenkturnier«: 30. 8. 55. Zwei Diagramme mit Name und Anschrift. 2# (R: E. Cacciari), 3# (R: Dr. A. Chicco). 3 G. (Nimmt alles, zeichnet aber nur Bestes aus.)

(J) **Tidskrift for Schack.** Bror Larsson, Kungstensgatan 63/IV, Stockholm Va., Schweden, 2# (R: F. Lindgren) 4 etc. # (B. Larsson). (Durchschnitt zwecklos.)

(J) **To Mat.** Spyros Bikos, Rue Bikos 33, Heliopolis, Athen (4) Griechenland. 3 B. Nur 2#. (Sehr unterschiedlich, noch keine Linie erkennbar.)

(J) **The Hindu.** T. A. Krishnamachariar, 5 Sarojini Street, Theagaroyanagar, Madras 17, Indien. 2# (R: H. Albrecht), 3# (R: F. Lingren). Je 2 B. (Reizvoll, aber man muß sich schon anstrengen.)

(H) **Israelische Ringturniere.** J. Goldschmidt, Bet-Maon, Rischon-Le-Zion, Israel. Umfaßt gegenwärtig »Itaproblemai«, »Jerusalem Post«, »Davar«, »Al Hamishmar«, »Haboker« und »Lamerchav«. (Alles andre hebräisch.)

(J) **Bulletin Ouvrier des Echecs.** F. S. G. T. Echecs, à l'attention de P. Monréal, 23 rue Drouot, Paris-9e, Frankreich. 2#, 3#. (Bunte Reihe, aber auch große Namen.)

(J) **Probleemblad.** J. Hartong, Mathenesserlaan 217, Rotterdam. Sendeschluß für 1955 ist der 1. 9. Alles etwa wie in der »Schwalbe«, aber G (jetzt auch 2 für 4 etc. #) und längere Wartezeit. R: Albarda, Burbach, Goldschmeding, Verdonk, Wijker. (Die Linie ist im Endeffekt noch etwas akademischer als bei uns.)

(J) **Il Due Mosse.** Umberto Castellari, Via Nemorense 15, Rom, Italien. Sendeschluß 13. 10. Nur 2# (B).

(J) **Schach.** H. Grasemann, Berlin N 65, Malplaquetstr. 32b. Alles außer Märchenfiguren.

(J) **Chess und The Problemist.** C. S. Kipping, Wednesbury, England. 2#, 3#. Je 4 G.

(J) **Tijdschrift van den KNSB.** F. W. Nanning, St. Gerarduslaan 15, Eindhoven, Holland, 2#, 3#. Je 4 G.

(J) **Problemas** (Organ des spanischen Problemistenbundes) J. Peris, San Vicente 51, Valencia, Spanien. 2# (R: F. Salazar). 3# (R: E. Puig) und Märchenschach (Sendungen an Luis Olivella de Pagós, Ibiza 60. 5ºE, Madrid, Spanien). Je 3 G. (Streng Thematisches bevorzugt, ebenso aber »kunstgerechte« Darstellung.)

(H) **Arbejder-Skak.** J. P. Toft, Broagergade 8, Kopenhagen V, Dänemark. 2#, 3#, (J) S#, Märchen. (Schwaches wird im Typenfriedhof begraben.)

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

## Dr. W. Massmann zum 60. Geburtstag

»Diese Zeilen werden mir sicher den gewaltigen Zorn des Jubilars zuziehen, denn er ist ein abgesagter Feind aller öffentlichen Herausstellung und Bekanntgabe seiner Tätigkeit (lies: Verdienste); aber er hat nun mal das Unglück, ein Jubiläum zu begehen und teilt jetzt das Schicksal aller derer, die unablässig Gutes gestiftet haben und plötzlich sich allgemein gefeiert sehen, ob sie wollen oder nicht! Ich wage es also!« Mit diesen Worten leitete Dr. E. Birgfeld seine Betrachtung »Dr. W. Massmann zum 40. Geburtstag« in der Schwalbe 1935 S. 318 ein, und da er damals die Verzeihung des Jubilars erlangt haben dürfte, so gibt der Unterzeichnete sich der Hoffnung hin, daß es auch ihm nicht schlimmer ergehen werde.

Der Name Dr. Massmanns, der am 6. Juli 1895 in Preetz/Holstein geboren wurde, ist mit der Schwalbe von ihrer Gründung an eng verbunden. Die besondere Aufgeschlossenheit Dr. Massmanns für Organisationsfragen, die ihn auch zum Initiator und zur Hauptstütze des I. P. B., des internationalen Zusammenschlusses der Komponisten, werden ließ, ist gerade der Schwalbe in entscheidender Weise zugute gekommen. Lassen wir hierzu ebenfalls Dr. Birgfeld zu Worte kommen, der in obigem Aufsatz schreibt: »Dr. Massmann kann getrost als der Vater der Schwalbe bezeichnet werden, wie Karsch und Trilling erklären. Er war es, der 1923 Trilling und Usath anregte, in Essen einen lokalen Verein von Problemfreunden zu gründen, aus dem dann die Schwalbe entstand . . . Nach Gründung der Schwalbe waren es seine beharrlichen Aufmunterungen in kritischen Zeiten, seine juristische Hilfe in verzweifelten Lagen, seine finanziellen Zuschüsse am laufenden Bande, die erreichten, daß das frisch begonnene Werk nicht gleich zu Beginn schon wieder sein Ende fand . . .« Dr. Massmann kann daher für sich in Anspruch nehmen, daß es nicht zum wenigsten sein Verdienst und seiner warmherzigen Förderung zu verdanken ist, wenn wir heute in Deutschland eine ausschließlicly dem Problemschach gewidmete Zeitschrift von Welttrag und Tradition haben, die alle Schwierigkeiten und Katastrophen, an denen es in den 30 Jahren ihres Bestehens wahrlich nicht fehlte, mit Erfolg widerstanden hat.

Nicht geringer als die Verdienste, die Dr. Massmann sich als Organisator erworben hat, sind seine Leistungen als Schachschriftsteller. Er hat oft in ästhetischen und theoretischen Streitfragen das Wort ergriffen (z. B. in seinem Aufsatz »Die Schönheit der Schachaufgabe« und in zahlreichen in der Schwalbe veröffentlichten grundlegenden Abhandlungen), und nicht hoch genug kann eingeschätzt werden, daß er durch die Übersetzung bedeutender Schachbücher (so des prachtvollen Loydbuches von White und neuerdings der reizenden »Caissa's Fair Chess Tales«) diese Werke der deutschen Öffentlichkeit allgemein zugänglich gemacht hat.

Wenn wir auf Dr. Massmann als Problemkomponisten erst zuletzt zu sprechen kommen, so nur deshalb, weil seine Leistungen auf diesem Gebiet so bekannt sind, daß es eigentlich weiterer Ausführungen gar nicht bedürfte. Dr. Massmann ist einer unserer bedeutendsten Aufgabenverfasser, und viele seiner Werke werden Bestand haben, so lange man das Schach in seiner jetzigen Gestalt pflegen und sich heutiger Leistungen überhaupt noch erinnern wird. Wie oft war es nicht Dr. Massmann, der ein heiss umkämpftes Thema so ideal (und dann vielfach sogar in Miniaturfassung) darzustellen wußte, daß demgegenüber alles bisher hier Erreichte völlig verblaßte! Das Schöne und Interessante im Schach ergreift er, dem jede Einseitigkeit fremd ist, wo es sich ihm darbietet. Wenn seine größte Bedeutung auch im orthodoxen Problem liegt, so hat er doch gleichfalls das Hilfsmatt – wo er namentlich in letzter Zeit manche reizende Echominiatur geschaffen hat – und darüber hinaus viele andere Märchenschacharten mit bestem Erfolg gepflegt. Auf dem Gebiet des orthodoxen Schachproblems weiß er bei aller Hinneigung zur neudeutschen Rich-

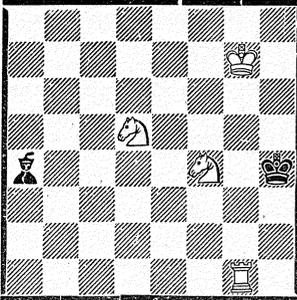
tung die Theorie immer auf die ihr gebührende Stellung als Dienerin der Kunst zu beschränken. Die besondere Liebe Dr. Massmanns aber gehört der Miniatur als der Kunstform, die seinem Streben, für jeden Gedanken die knappste und klarste Gestaltung zu finden, in idealer Weise entgegen kommt. Auf diesem Gebiet ist er — der auch die wohl größte Miniaturensammlung mit über 11000 Aufgaben besitzt — in allen Säteln gerecht. Er beherrscht hier gleicherweise die Darstellung strategischer Manöver und logischer Kombinationen wie auch feinsinniger Mattbildmotive, wobei namentlich seine Echomattminiaturen oft geradezu als »böhmische Juwelen« anzusprechen sind. Manche der Massmannschen Miniaturen — von denen eine Auswahl in dem 1943 von ihm gemeinsam mit Palatz und Dr. Fabel herausgegebenen Büchlein »Kleinkunst« zu finden ist — sind weltbekannt geworden.

Wir wünschen dem Jubilar, daß er sich noch manches Jahrzehnt seiner Liebhaberei möge erfreuen können. Aus früheren Erfahrungen wissen wir, daß bei ihm auf eine Periode geringerer Produktion, in der er sich jetzt infolge beruflicher Belastung zu befinden scheint, immer wieder eine Zeit ergiebigen Schaffens folgt. Möge dann der Schachwelt auch das Buch seiner Meisterwerke beschert werden!

Zum Schluß bringen wir einige der bezeichnendsten Werke Dr. Massmanns. I und II (letztere, obwohl bereits mehrfach in der Schwalbe nachgedruckt, darf dennoch hier nicht fehlen) gehören zu seinen besten und berühmtesten strategischen Miniaturen. Für die große Anzahl seiner reizenden Tempoduell-Miniaturen möge III stellvertretend dienen, wie IV für seine Echomattminiaturen. V war der »große Wurf« im damaligen Thematurnier der Schalbe, und in der Hilfmattaufgabe VI schließlich bilden bei großartiger Ökonomie die Matts in Satz und Lösung ein reizendes Echo.

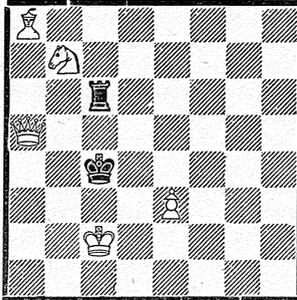
Dr. W. Speckmann

**I Dr. W. Massmann**  
Neue Leipz. Ztg. 1935  
2. Pr. Vierteljahresturnier



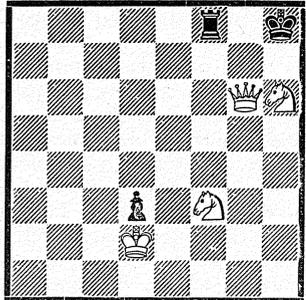
3♙ 4+2

**II Dr. W. Massmann**  
Schwalbe 1942  
1. Preis 52. Thematurnier



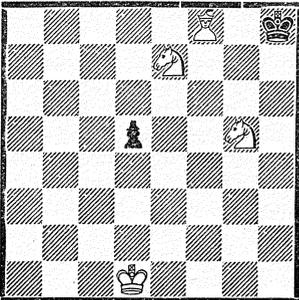
4♙ 5+2

**III Dr. W. Massmann**  
Schwalbe 1936  
2. ehr. Erw. 4. Quartal



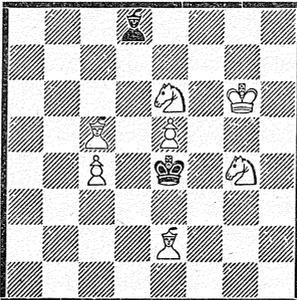
4♙ 4+3

**IV Dr. W. Massmann**  
nach Dr. M. Niemeijer u. W. Pauly  
4. ehr. Erw. u. Miniaturen  
Spezialpreis im ADS-Turnier 1949



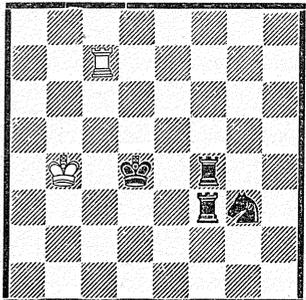
4♙ 4+2

**V Dr. W. Massmann**  
Schwalbe 1941  
1. Preis 39. Thematurnier



3♙ 7+2

**VI Dr. W. Massmann**  
Rev. Rom. de Sah 1948/49  
2. Preis



3♙ 2+4

Lösungen: I: 1. Se5? Ld7! 1. Se7? Lc2! 1. Tg2! (dr. 2. Sg6+) Lc2 2. Se3 und Le8 2. Se7. Doppeltgesetzter Schlagrömer. II: 1. Sd8 Td6 2. Lc6 T:c6 3. Sb7. Eine Figur für ein Tempo. III: 1. Ke1 Te8+ 2. Kd1 Tf8 (Tel+) 3. Kd1 (S:e1) Tempoduell K/T. IV: Satz 1. — d4 2. Se4 3. Sf6; Spiel 1. Lh6 2. Sd5 3. Sf6. V: 1. Ld+? Lh4!; 1. Le5? Le7! 1. Lgl! dr. 2. Sc5+; 1. — Lh4 (Le7) 2. Ld4 (Le5) doppeltgesetzte Tempolenkung. VI: Satz: 1. — Tc6 2. Ke4 3. Sf5 Te6#. Spiel: 1. Sh1 Tc1 2. Ke3+ Kc3 3. Sf1 Tel#

## Turnierentscheidungen

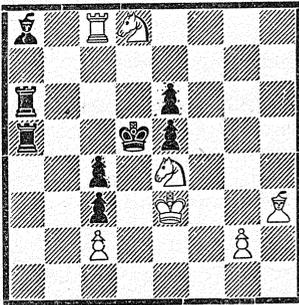
(Schluß des Berichtes aus Heft 261/262)

Caissa-Informal 1953/I: Drei- und Mehrzuger

A. Dreizuger: 1.Pr.: J. Breuer (10034) 1. Lg6! Die Probespiele 1. Le7? Dd4! und 1. Lb4? De3! weisen die Themavarianten Dh4 und Del als Münchener Brennpunkte aus. Ehr. Erw.: Joh. Galla, 2. ehr. Erw. H. le Grand.

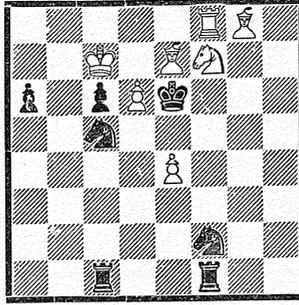
B. Mehrzuger: Pr.: O. Nerong. Ehr. Erw. Dr. W. Speckmann.

**10032 Joh. Galla**  
Wanne-Eickel  
1. Pr., Caissa 52/I



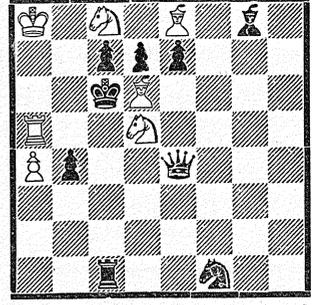
5#

**10033 B. Schlotterbeck**  
Karlstadt a. M.  
Preis, Caissa 52/II



7+8 3#

**10034 Josef Breuer**  
Wildbergerhütte  
Preis, Caissa 53/I



7+9 3#

### Schach, Informalturnier 1953 für Drei- und Mehrzuger:

Richter die Löser. A. Dreizuger: 1. Preis Dr. W. Speckmann (10035) 1. Ta4! mit Vermeidung der Fehlführungen nach c4/d4/e4. Zu vergl. ist Dr. Speckmanns eigener Vorläufer V1203, Schach 1951: Kc7 Db7 Td3 e1 Ba4 b4 — Kc2 Tg2 h2 Lb1 g7 Sa1 Ba5 b2 b3 f6. — 3# 1. Td8! aber auch M. Kreutmeiers 3# Quelle?: Kh2 Da1 Tb4 e8 Lh4 Bc3 — Kd1 Ta2 c1 Lb1 Bc2 d2. — 1. Tb8! in dem nur die schöne Auswahl in den Damenzügen fehlt. 2. Pr.: E. O. Martin, 3. Pr.: Hans Vetter, 4. Pi.: M. Schneider. Ehr. Erw.: Latzel, Pachman. Lobe: Pachman, Herland, Küchler.

B. Mehrzuger: 1. Pr.: Dr. Lepuschütz/H Grasemann (10036) 1. Se5? Da6 2. Tb5/Td6 kann mit Tb3/Th6! hinreichend verteidigt werden. 1. Lb8! zwingt die Türme perikritisch auf die falsche Seite. 2. Pr.: Dr. Lepuschütz, 3. Pr.: St. Schneider, 4. Pr.: H. Grasemann. Ehr. Erw.: Dr. Eberle, St. Schneider, Dr. Lepuschütz. Lobe: Vetter, Dr. Kaiser. Die Mehrzuger des »Schach« sind immer eine Klasse für sich.

### Problembiad, Informalturnier 1953 für Dreizuger

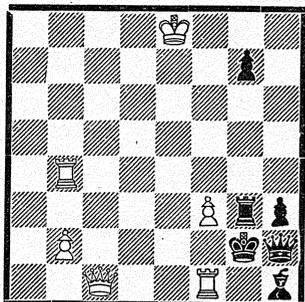
Richter: Goldschmeding und Schade van Westrum. 1. Pr.: R. C. O. Matthews.

2. Pr.: A. P. Eerkes, 3. Pr.: V. Schneider. 1. ehr. Erw.: F. W. Nanning, 2. ehr. Erw.: Josef Breuer (10037) 1. Lc4? La4? Lc6? f5 2. Df5 T4e5! Dd5! T6e5! Darum erst 1. De5! dr. Dc3. »Eine originelle Ausarbeitung des dreifachen Münchener in Baterialeform«.

3. ehr. Erw.: E. Vissermann. Lobe: Casa, Eerkes und Rietveld. Die Holländer spielen im Dreizuger immer noch die erste Geige. Wir sollten von ihnen lernen.

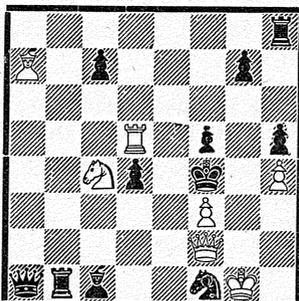
J. Br.

10035 Dr. W. Speckmann

1. Pr.  
Schach 1953

3#

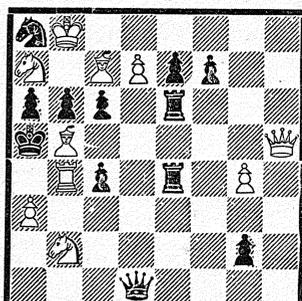
6+6

10036 Dr. Lepuschütz  
und H. Grasemann1. Pr.  
Schach 1953

4#

7+11

10037 Josef Breuer

2. ehr. Erw.  
Problembiad 1953

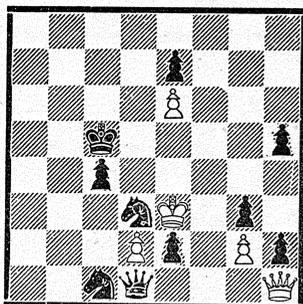
3#

10+12

## Märchenschach

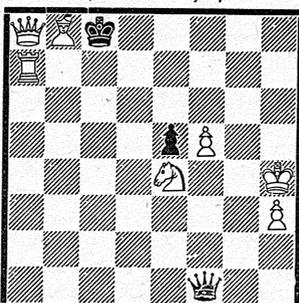
Bearbeiter: W. Karsch, (24b) Barmstedt/Holst., Pinneberger Landstr. 2.

**Bemerkungen und Berichtigungen:** P. Quindt hat seiner 8839 die nebenstehende Gestalt gegeben, die hoffentlich jetzt korrekt ist. Lösungen: a) 1. Df1 Da4 2. Df3 De8 3. Dc6+ D:c6 patt. - b) 1. Da2 Db1 2. Df5+ D:f5 patt. - c) 1. Dd5+ D:d5 patt. - Zu Gerd Meyers 9156 fand T. Briedis eine sparsamere Fassung: 1. Lc7+ 2. Ld8+ 3. Le7+ 4. Lf8+ 5. Lg7+ 6. Le5+ Kh6 7. Lf4+ D:f4# - P. Serwene verbesserte seine 9452, indem er Gd8 nach d7 versetzt. - W. Hagemanns 9844 ist ein Schlagzickzack. - W. Schlitt fand zu 3 Aufgaben Nebenlösungen: Bei 9881 (Darvas) geht auch 1. Kf4 Sh5+ 2. Kg5 Se6+ 3. Kh6 Sf6 4. d3 g5#. - 9860 (Doormann): 1. Ke3 Kb4 2. Kd4 L:c7 3. Le3 Td8#. - 9861 (Gajdos): 1. cb2 Ke2 2. b1T(D) Kd3 3. La3 b4 4. Ka4 Kc4 5. T(D)b3 cb3# mit Zugumstellungen.

V. 8839 P. Quindt  
Düsseldorf

5+10

Kürzestes Selbstpatt auf dem a) 64-feldrigen, b) dem Zylinderbrett und c) dem Zylinderling  
Längstzuger

10038 T. Briedis  
Lübeck  
(nach G. Meyer)

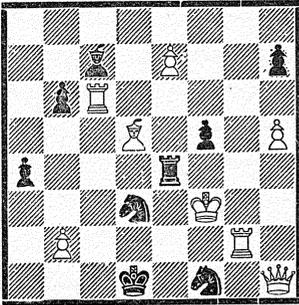
7+3

Selbstmatt in 7 Zügen

## 18 Urdrucke

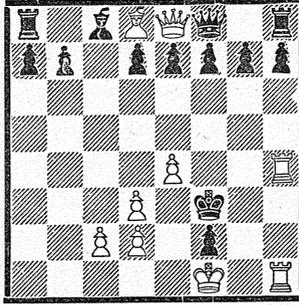
Zu den Urdrucken. 10043: Im Minimummer muß Schwarz kürzeste Züge machen. 10052: Ist das ein Rekord in Bezug auf die Zügezahl? 10055 und 10056: Im Gitterschach sind nur solche Züge gestattet, bei denen mindestens eine der 6 Gitterlinien überschritten wird.

10039 H. Selb  
Mannheim  
H. Albrecht gew.



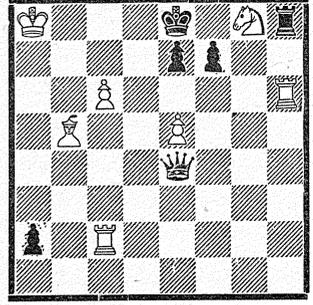
Selbstmatt in 3 Zügen 8+9  
Längstzuger

10040 J. Breuer  
Wildbergerhütte



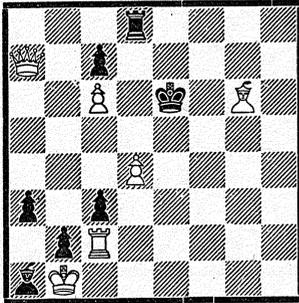
Selbstmatt in 3 Zügen 9+13  
Längstzuger

10041 Dr. G. Fuß  
Neustrelitz



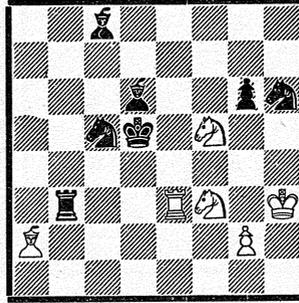
Selbstmatt in 4 Zügen 7+6  
Längstzuger

10042 F. Berhausen  
Wipperfurth



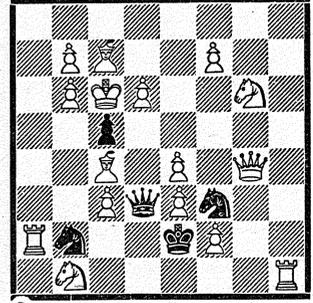
Selbstmatt in 5 Zügen 6+7

10043 P. Mouticidis  
Drama (Griech.)



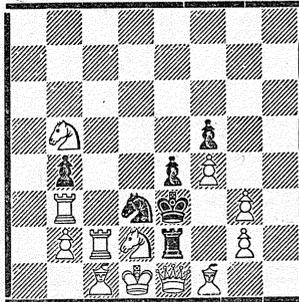
Selbstmatt in 2 Zügen\* 6+7  
Kürzestzuger  
a) Diagr. — b) Te3 nach e6

10044 Ilja Mikan  
Prag



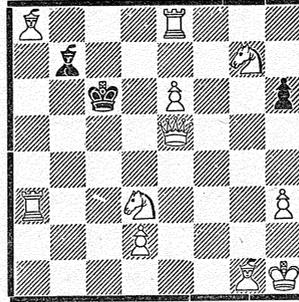
Selbstmats in 3 Zügen 16+5

10045 W. Weber  
Plauen



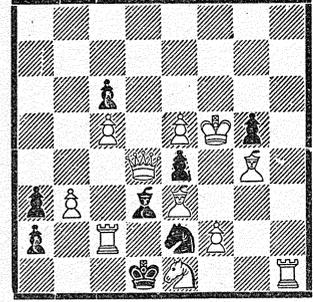
Selbstmatt in 4 Züg.\* 12+6

10046 C. Bilfinger  
Heidelberg



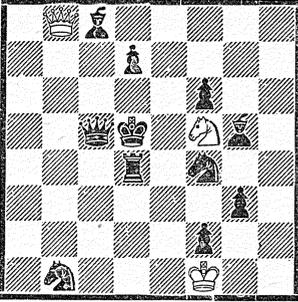
Selbstmatt in 9 Züg. 11+3

10047 E. A. Wirtanen  
Helsinki



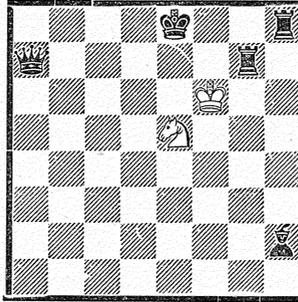
Selbstmatt in 9 Züg. 11+8

10048 L. Talaber  
und T. Kardos, Budapest



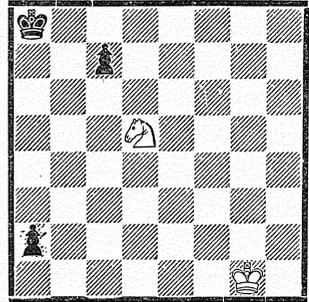
Hilfsmatt in 2 Zügen 3+11  
5 Lösungen

10049 H. Ternblad  
Västerhaninge



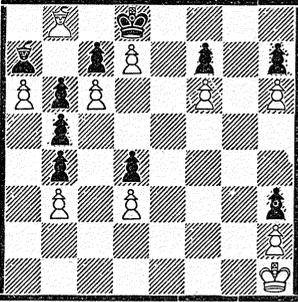
Hilfsmatt in 3 Zügen 2+5  
a) Diagr.— b) Tg7 nach c7

10050 A. Karpati  
Budapest



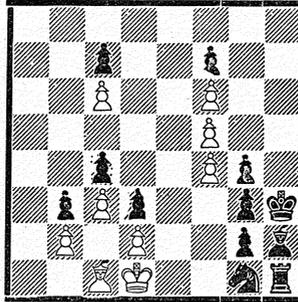
Hilfsmatt in 6 Zügen 2+3

10051 Zv. Hernitz  
Zagreb



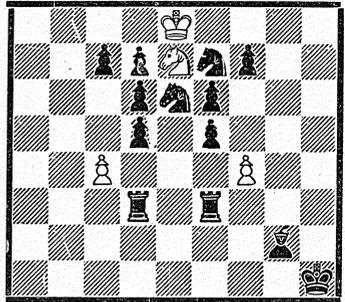
Hilfsmatt in 11 Züg. 10+10

10052 W. Krämer  
Essen



Hilfsmatt in 29 Züg. 9+12

10053 P. Quindt  
Düsseldorf



9×8 Felder 4+13

Selbstmatt in 8 Zügen

Längstzüger

a) Diagr. — b) Bg7 nach c3

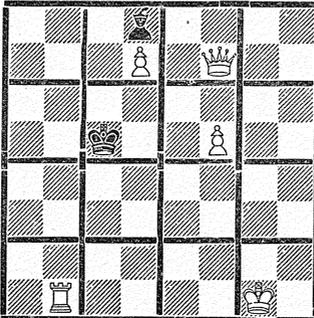
10054 W. Pflughaupt  
Münster



Längstzüger 8+7

a) Matt, b) Selbstmatt,  
c) Patt, d) Selbstpatt  
in 2 Zügen

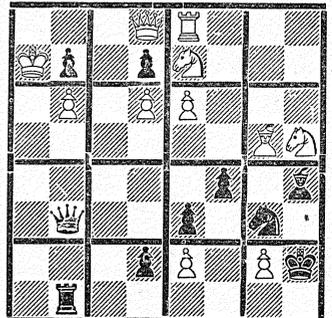
10055 B. Rehm  
Stuttgart



Gitterschach 5+2

Hilfsmatt in 2 Zügen\*

10055 P. Serwene  
Neunkirchen (Saar)



Doppelhilfspatt 11+10  
in 6 Zügen

## Es leuchten die Sterne . . .

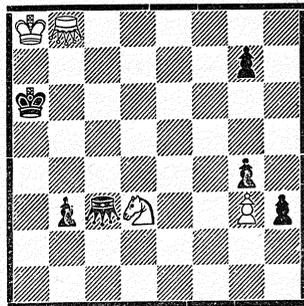
Im Buch »Figurenrundläufe im Schachproblem« von W. Karsch und W. Hagemann war behauptet worden, daß der im 26. Thematurnier der »Schwalbe« geforderte Springerstern nicht bewältigt worden sei, vgl. III. Schwalbenband, S. 350 und 378. Es war übersehen worden, daß auf S. 505 desselben Bandes unter Nr. IV und IVv zwei anscheinend korrekt gebliebene Bearbeitungen stehen. Die Bemerkung hat eine Anzahl Komponisten angeregt, sich mit dem Thema zu beschäftigen. So sind eine Anzahl beachtenswerter Aufgaben entstanden. Da ist zunächst **10057**: Wenn Bg3 nicht wäre, könnte Weiß durch 1. Sb2 Gh8# sehr schnell zum Ziel kommen, darum muß Bg3 verschwinden! Das wird folgendermaßen erreicht: Weiß spielt 1. -8. Se5-f3-d4-f5-e3-d5-f4-d3, und der schwarze Grashüpfer bewegt sich währenddessen auf dem Stern f6-f2-c5-g5-d2-d6:g3-c3, dann 9. Sb2 Gh8#. Zwei schöne symmetrisch ineinanderliegende Sterne, an denen man sich besonders erfreuen kann, wenn man sie sorgfältig gezeichnet hat. Der Grashüpferstern war im 1. Thematurnier der dänischen Problemzeitschrift »Problemnoter« verlangt worden, vergl. Schwalbe XI/XII. 1954, S. XXX, der Springerstern erscheint als nette Beigabe.

Aber - P. Kahl hat mit seiner **10058** den Gedanken ein Vierteljahr vorher vorweggenommen. Durch 1. Sc6-d4-b5-d6-c4-b6-d5-b4 Gd7-d3-a6-e6-b3-b7:e4-a4 erhält man genau solche ineinandergeschachtelte Sterne wie in **10057** und im Zwilling (ohne Ba2) beginnend mit 1. Sc2 Ga1 2. Sd4 Gd5 nochmals, aber um zwei Reihen nach unten verschoben. Eine imposante Doppelsetzung!

Aber es kommt noch besser, **10059** enthält sogar vier Springersterne! Im ersten »Umlauf« bewegt sich Sc6 nach 1. Se5+ unter Schachgepolter auf den 8 Nachbarfeldern des schwarzen Königs und zwingt die 7 schwarzen Themasteine, unterein-

**10057 J. Hartong**

1. Pr., Problemnoter, 1945

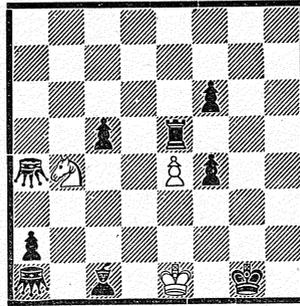


4+6

Selbstmatt in 9 Zügen  
Längstzüger

**10058 P. Kahl**

2428. Feensch., XI/XII, 1954

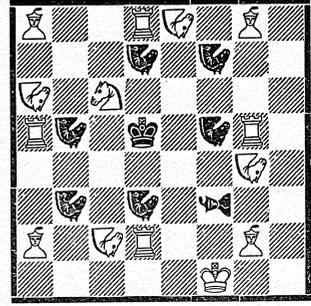


3+9

Selbstmatt in 8 Zügen  
Längstzüger

**10059 P. Kahl**

2429. Feensch., XI/XII, 1955



14+8

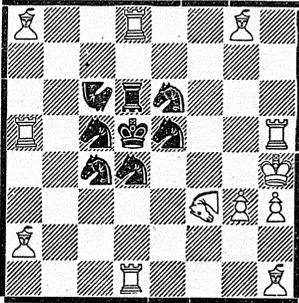
Selbstmatt in 32 Zügen  
auf f3: N+L=Prinzessinreiter

ander einen Platzwechsel vorzunehmen. Nach 8. Sc6 Nd3 ist die Anfangsstellung wieder erreicht, nur der Prinzessinreiter steht nun auf d7. Das ganze Manöver wiederholt sich dreimal, wobei folgende Stationen wichtig sind: 11. Sd6+ Pb3 18. Sd4+ Pf5 25. Se5+ Pb7 32. Sc6+ Pd3#. Vier Springersterne, dazu viermal den Platzwechsel von 7 Steinen untereinander, das ist hervorragend!

Diesen Gedankenkomplex hat P. Kahl in 10060 variiert. Hier kommt der Nachtreiterhüpfsterne NHb5-f7-d3-b7-f5-b3-d7-f3 viermal vor. Auch hier nehmen die 7 schwarzen Steine viermal einen Platzwechsel vor. Dabei sind die Züge der Kaiserin wichtig: 7.- Kc4 14.- Ke5 21.- Kc6 28.- Kd4. Dann 32. NHf3+Nd6#. – Im übrigen gibt es schon einen Nachtreiterstern (vergl. Nr. 148 des Rundlaufbuchs).

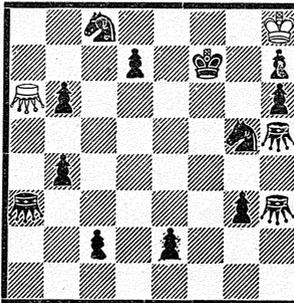
Es gibt auch schon Grashüpfsterne, vergl. 216 und 217 des Rundlaufbuches. Aber die Sterne ergeben sich bei diesen beiden Aufgaben durch die Schlüsselzüge von Fortsetzungsproblemen, und das ist keine befriedigende Lösung. 10061 enthält sogar zwei Sterne, einen weißen und einen schwarzen: 1.- 8. Gf1-f8:a3:h3:c8-cl:h6-a6 Gd1-d8-h4-a4-e8-e1-a5-h5#. Und 10062 zeigt ebenfalls zwei

10060 P. Kahl  
2430. Feenschach XI/XII 1953



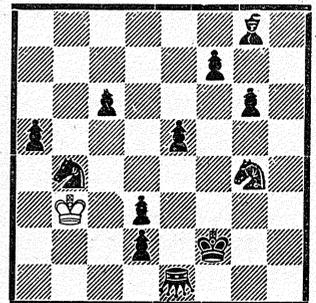
Selbstmatt in 32 Züg. 12+8  
Kaiserin d6=T+S  
Nachtreiterhüpf f3

10061 P. Kahl  
2. Pr., Problemnoter 1955



Selbstmatt in 9 Züg. 2+14  
Längstzüger

10062 P. Kahl  
2. ehr. Erw., Problemnot. 55



Selbstpatt in 17 Züg. 1+12  
Längstzüger

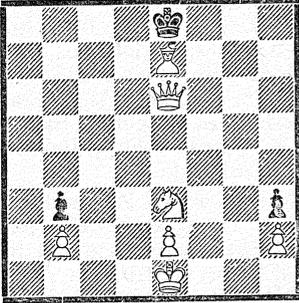
Grashüpfsterne, aber hintereinander geschaltet: 1. Ka4:a5-a4-b3-c3:d2-c3-c4 begleitet den ersten G-Rundlauf Ge6-h3-c3-f6-f1-c4-h4-e1. Da inzwischen Bd2 verschwunden war, kann 9. Kc5 Ga5 als Zwischenzug folgen. Jetzt kommt neben 10.-17.- Kd6-e7-f8:g8:f7:g6-f5-e4 Gf5-c2-c7-f4-a4-d7-d2-a5 patt. Die beiden G-Sterne sind um einen Diagonalschritt voneinander entfernt.

Zum Schluß noch das Ergebnis des 1. Thematurniers von »Problemnoter«: Preise: 1. J. Hartong (10057), 2. P. Kahl (10061). Ehr. Erw.: 1. V. Bartolovic, 2. P. Kahl (10062), 3. J. R. Jessurun Lobo, 4. M. Myllyniemi. Richter: J. P. Jensen. W. Karsch

## Turnierentscheidungen

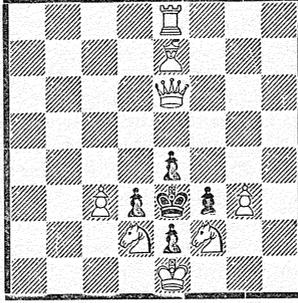
Springaren, 7. Weihnachtsturnier. Gefordert waren Aufgaben, in denen der Nachziehende patt steht. Märchenfiguren waren verboten, 57 Bewerbungen. 1. Pr. W. Pflughaupt (10063: 1. Sc2 bc2 2. Lh4+ Kf8 3. Lf2 clD#. 2. Lc5+ scheidert an 2.- Kd8 3. Lb6#. Auch das symmetrische Spiel scheidert, weil Weiß zum Mattsetzen gezwungen wäre: 1. Sg2? hg2 2. Lb4?+ Kd8 3. La5#. 3. Pr. J. A. Rusek. 4. ehr. Erw.: W. Pflughaupt (10064: 1. c4 Kd4 2. D:e4+ Kc3 3. Tb8 Kc2 4. Sb1 Kc1 5. Sa5!). 5. ehr. Erw.: N. Dragutin (10065: 1. b1L Kc1 2. a1L Sf3 3. g1T+ Sel 4. Tg8 S:d3 5. Lg7 Se5 6. Lh7 Sf7#. Derartige Umwandlungen in Verbindung mit Selbstblocks sind ja nicht gerade überraschend, aber in Verbindung mit dem gestellten Thema ist die Aufgabe beachtenswert). 1. u. 2. Lob: H. Ternblad, 4. Lob: A. Hildebrandt. 5. Lob: J. A. Rusek. Die nicht genannten Auszeichnungen fielen an orthodoxe Bewerbungen. Richter: Bror Larsson und H. Hultberg.

10063 W. Pflughaupt  
1. Preis. Springaren 1955



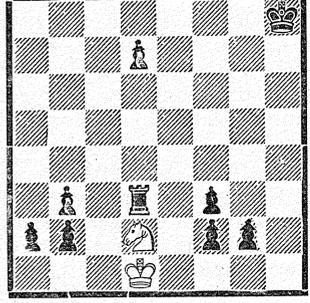
Reflexmatt in 3 Zügen 7+3

10064 W. Pflughaupt  
4. ehr. Erw. Springaren 1955



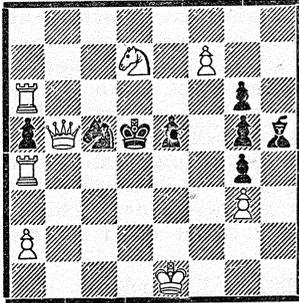
Selbstmatt in 5 Zügen 8+5

10065 N. Dragutin  
5. ehr. Erw. Springaren 1955



Hilfsmatt in 6 Zügen 2+9

10066 W. Hagemann  
2. Preis. Problemnoter. 1955

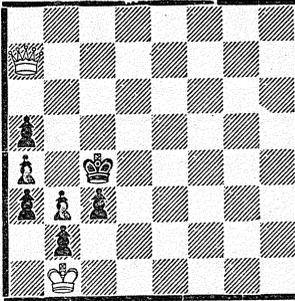


Selbstmatt in 7 Zügen 8+8

Problemnoter. Neujahrsturnier. Gefordert waren Aufgaben, in denen der sK auf d5 steht und 1. Bf7-f8=L der Schlüssel ist. Wenn die Komponisten in eine solche Zwangsjacke gesteckt werden, dann kann man nicht immer mit hochwertigen Arbeiten rechnen. Zwar ist die Zahl der Einsendungen (51 von 20 Komponisten, darunter 24 Bewerbungen deutscher Komponisten) recht hoch, aber die ausgezeichneten Aufgaben hätten in einem Turnier ohne eine solche äußere Vorschrift, keine Chancen gehabt. Preise: 1. V. Buhelt (ein Dreizüger). 2. W. Hagemann (10066: 1. f8L 2. Lg7 3. Lc5 4. Tc4 5. Ld2 6. T:g4 7. Dd3+ S:d3#). Ehr. Erw.: 1. Z. Zilahi, 2. C. Becker und Dr. J. Dohrn-Lüttgens. Richter: V. Röpke.

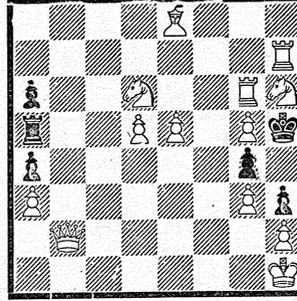
Magyar Sakkelet. Jahresturnier 1953. Selbstmatts. Preise: 1. B. Bakai (10067: 1. Dd7 Kc5 2. Dd8 Kc6 3. Dd4 Kb5 4. Dd5 Kb4 5. De5 Kc4 6. Dd6 Kb5 7. Dd4 Kc6 8. De5 Kd7 9. Dd6 Ke8 10. Dg7 Kd8 11. Df7 Ke8 12. De7 Kb8 13. Dd7 Ka8 14. Dc8+ Ka7 15. Dc7+ Ka8 16. Db6), L. Talaber. Ehr. Erw.: 1. F. Metzner

10067 B. Bakai  
1. Preis. Magyar Sakkelet, 1953



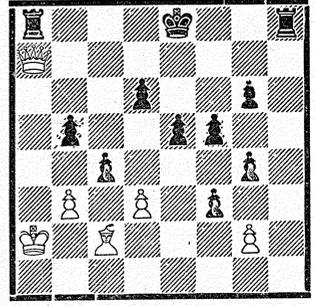
Selbstmatt in 16 Zügen 2+7

10068 F. Metzner  
1. ehr. Erw. Magyar Sakkelet, 1953



Selbstmatt in 3 Zügen 13+6

10069 Dr. G. Paros  
1. Preis. Magyar Sakkelet, 1952



Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11

- a) Diag. — b) Lc2 nach h3 —  
c) ferner wK nach h2 —  
d) ferner: Bg4 nach e6.

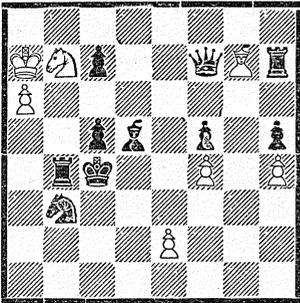
(10068: 1. Dc1 Tb5 2. Sh7+ K:g6 3. Db1+. 1. – Tc5 2. Te6+ K:g5 3. Dc1+. 1. – T:d5 2. S:g4+ K:g4 3. Dd1+), 2. E. Boswell, 3. W. Pflughaupt (s. Feenschach), Lobe (ohne Reihenfolge): E. Boswell, S. Herland, V. Schneider und L. Talaber. **Hilfsmatts.** Preise: 1. Dr. G. Paros (10069: a) 1. cb3+ L:b3 2. Td8 Df7#. b) 1. fg2 L:g2 2. 0–0–0 Db7#. c) 1. Tf8 L:g4 2. f4 Dd7#. d) 1. 0–0 L:f5 2. g5 Dh7#. Vier Echomattbilder), 2. Dr. G. Schweig. Spezialpreis: Dr. G. Paros. Ehr. Erw.: 1. u. 2. get. R. Darvas und Dr. G. Paros, 3. u. 4. get. T. Kardos (2 mal), 5. u. 6. get. A. Molnar und Z. Zilahi, 7. u. 8. get. Dr. L. Lindner und Dr. J. Bebesi, 9. u. 10. get. J. Bajtaj und Dr. J. Bebesi. Lobe (ohne Rangordnung): A. Carra, T. Kardos und Dr. J. Bebesi, T. Kardos, A. Karpati, L. Löwenton, Ö. Nagy. Richter: I. Sztankovski.

**Budapester Sportausschuß. 7. Thematurnier.** Anscheinend waren Zugwechsel-Hilfsmatt-Zweizüger verlangt worden, in denen im Satz und im Spiel Fesselungen weißer Steine vermieden werden müssen. In mehreren Aufgaben wurde ein wB in zwei verschiedene Offiziere umgewandelt. Preise: 1. Dr. G. Paros (10070: 1. – Ka8 2. c6 Sd6#. 1. Sd4 Kb8 2. Sb5 Sa5#), 2. J. Kele, 3. Z. Zilahi. Ehr. Erw.: 1. J. Kele, 2. J. R. Neukomm. **8. Thematurnier.** Nach den Beispielen zu rechnen hatte A. Földes das Thema gestellt, einen sB in mindestens zwei Abspielen in verschiedene Offiziere umzuwandeln, die zum Verstellen schwarzer Langschrittler benutzt werden. Preis: V. Schneider (10071: 1. g1T Se4 2. Tg7 Tf6#, 1. g1L L:c6 2. Ld4 Ld7# und 1. g1S Lg2 3. Sf3 Lh3#). Ehr. Erw.: Dr. J. Bebesi. **10. Thematurnier.** Anscheinend waren auf Anregung von Z. Zilahi Hilfsmattzweizüger gefordert worden, in denen naheliegende Verführungsspiele scheitern und dafür ein andersartiger Lösungsweg gehen soll. Preis: T. Kardos (10072: Das Satzmatt Sc4# kann nicht durch 1. b2+ K:a2 2. b1D (T, L, S)? aufrecht erhalten werden. Dafür geht ganz anders: 1. Th4 Se4+ 2. Kg4 Sf6#), Ehr. Erw.: A. Molnar. Dieses Thema ist auch Gegenstand des 2. Thematurniers von Arbejderskak mit der zusätzlichen Bedingung, daß wie in Kardos' Beispiel ein einzügiges Satzmatt vorhanden sein muß, was im ungarischen Thematurnier nicht gefordert worden war. Einsendungen für dieses neue Thematurnier an T. Kardos, Budapest XI, Verpeleti ut 18. Richter Z. Zilahi und T. Kardos. Kein Einsendetermin.

10070 Dr. G. Paros

1. Preis

Budap. Sportausschuß 1954



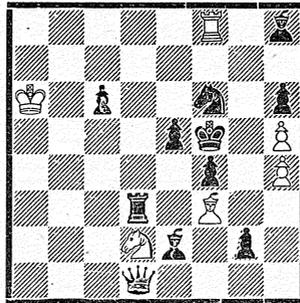
7+10

Hilfsmatt in 2 Zügen\*

10071 V. Schneider

Preis

Budap. Sportausschuß 1954



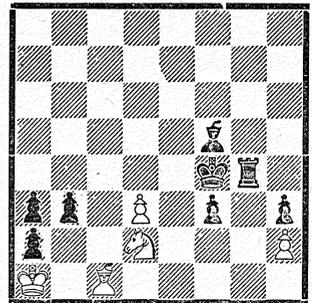
Hilfsmatt in 2 Zügen 6+11

3 Lösungen

10072 T. Kardos

Preis

Budap. Sportausschuß 1954



5+8

Hilfsmatt in 2 Zügen\*

## Zweizüger

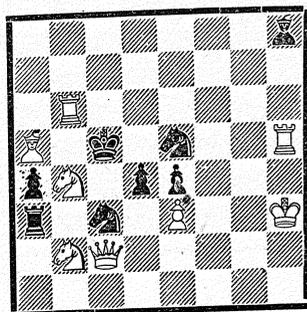
Bearbeiter: H. Albrecht, Frankfurt a. M., David-Stempel-Str. 10

**Bemerkungen.** »... und es ergreift uns die Verlegenheit der Fülle«, möchte man unseren Freund F. Fleck zitieren. Mehr als 24 Urdrucke mag ich den Lösern nicht zumuten, deshalb muß sich heute wieder jeder Einsender mit einem Diagramm begnügen, Selbst die Koryphäen müssen Schlange »stien«. Trotzdem soll sich niemand

von der Einsendung vieler weiterer Originalbeiträge abhalten lassen, es ist ja noch viel Platz im Jahrgang – für Beiträge, die so gut sind wie die meisten heute. Ich habe allen Grund, mich zu bedanken. Die Verfasser von 10078 und 10096 stellen sich zum ersten Mal vor, herzlich willkommen und auf baldiges Wiedersehen! Der Autor von 10092 meldet sich nach siebenjähriger Pause wieder, er ist in der Zwischenzeit durch die halbe Welt getrampt und war auch einmal in Frankfurt. Stimmt es, daß seine Aufgabe für einen Zweizüger nicht ganz leicht ist? Sogar der Verfasser der 10075 war vor zwei Jahren in Frankfurt zur Messe, aber da ahnten wir leider noch nichts voneinander. Er schreibt übrigens deutsch! Sein der Schwalbe gewidmeter Beitrag zeigt ein besonderes Verstellungsthema mit Mattwechsel, Wechselthematik und somit Satzspiele weisen auch auf: 10077, 10080, 10086 (eine neue Leistung!), 10087 (das gelingt nicht alle Tage!), 10088 sowie 10091 und 10093; die beiden letzten sind Spezialitäten ihrer Verfasser, in denen auch eine thematische Verführung als zusätzliche Lösungsphase eine Rolle spielt. Überwiegend in solchen Verführungen liegt der thematische Reiz von 10083, 10084 (das Thema des Wettkampfs gegen Holland!), 10089, 10094 und der ganz merkwürdigen und originellen 10095; diese letzten fünf Stücke lohnen schon, daß man sich etwas in sie vertieft. 10076 und 10082 schließlich stammen aus dem 117. Thematurier.

## 24 Urdrucke

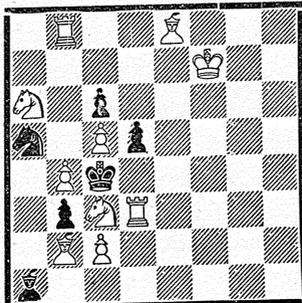
10073 Léon Fontaine  
Lüttich



2#

8+8

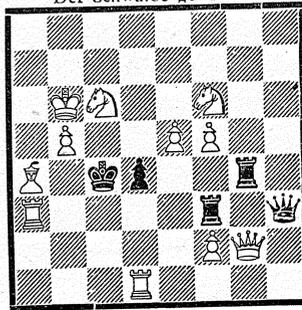
10074 E. Petite  
Oviedo



2#

10+6

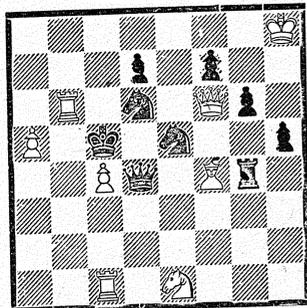
10075 R. Candela  
Valencia  
Der Schwalbe gewidmet



2#

11+5

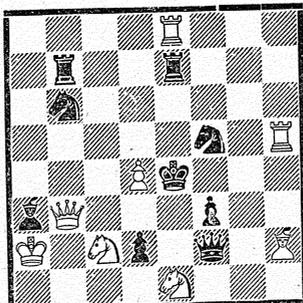
10076 Dr C. Goldschmeding  
Amsterdam



2#

8+9

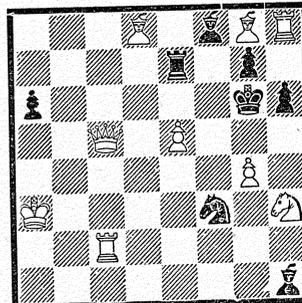
10077 Willy Popp  
Würzburg



2#

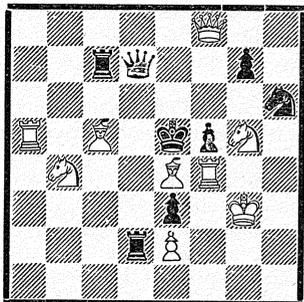
8+9

10078 Bengt Ingre  
Göteborg



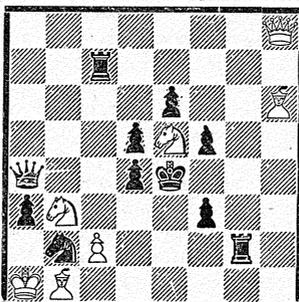
2#

9+8

10079 Christoph Mink  
Worms

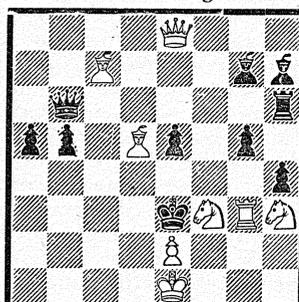
2#

9+8

10080 A. Pries  
Hamburg

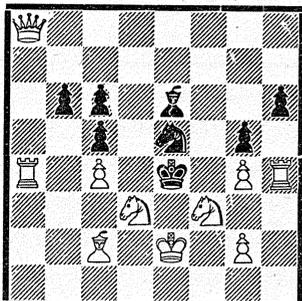
2#

7+11

10081 P. Gerwald Jansen  
Würzburg

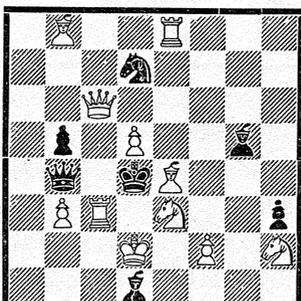
2#

8+10

10082 F. W. Nanning  
Eindhoven

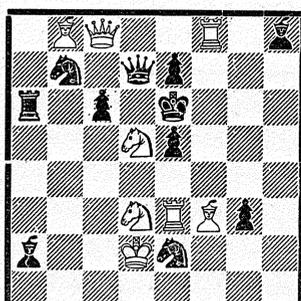
2#

10+8

Zwilling: c2/g2  
vertauschen10083 H. Ahues  
Bremen

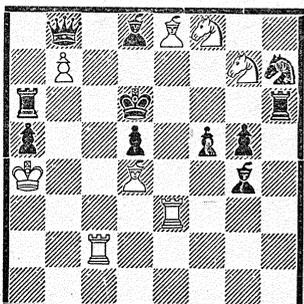
2#

11+7

10084 C. Mansfield  
Carshalton Beeches

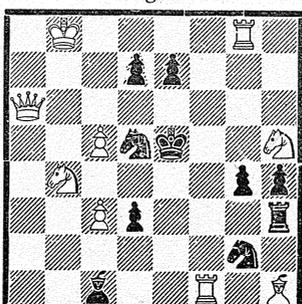
2#

8+11

10085 E. Puig Ambrós  
Badalona

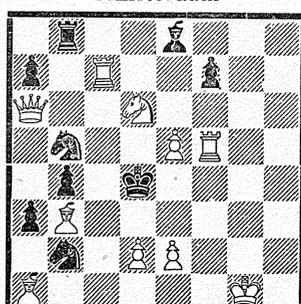
2#

8+11

10086 V. Bartolovic  
Zagreb

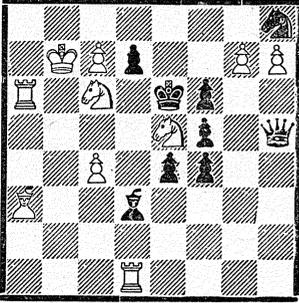
2#

10+9

10087 Dr. C. Goldschmeding  
Amsterdam

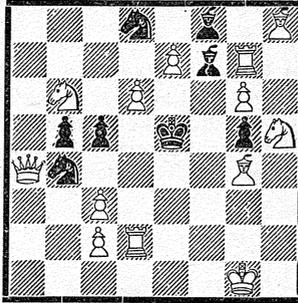
2#

10+9

10088 Karl Hasenzahl  
Frankenthal

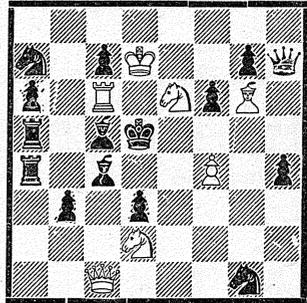
2#

10+9

10089 G. Latzel  
Paderborn

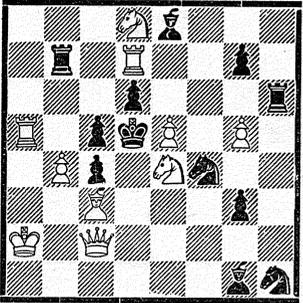
2#

13+8

10090 E. Salardini  
Reggio Emilia

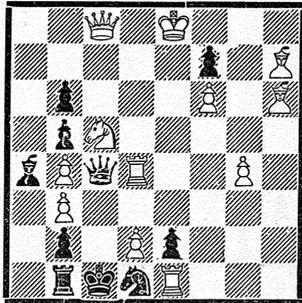
2#

7+15

10091 E. Visserman  
Den Haag

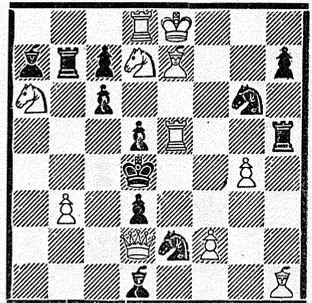
2#

10+12

10092 Newman Gutman  
Urbana

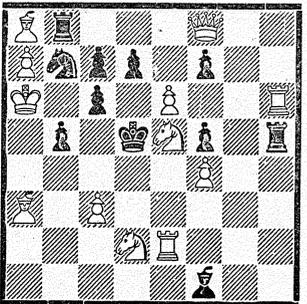
2#

12+10

10093 O. Stocchi  
Langhirano

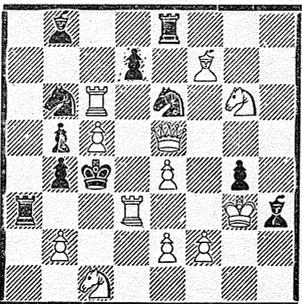
2#

11+12

10094 N. G. G. van Dijk  
Bergen

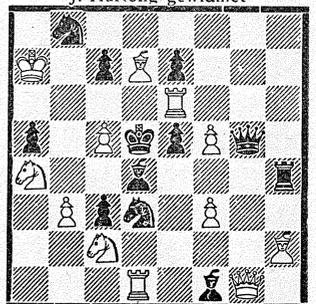
2#

12+11

10095 J. Hannelius  
Tampere

2#

12+11

10096 L. Scotti, Grenoble  
Pierre Monréal, Nanterre  
J. Hartong gewidmet

2#

12+12

## Drei- und Mehrzüger

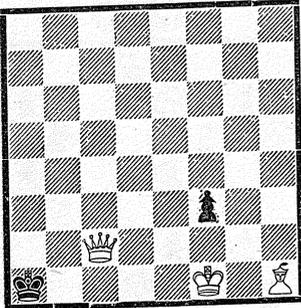
Bearbeiter: Dr. W. Speckmann (21a) Hamm, Lisenkamp 4

Bemerkungen: Wir bringen heute 21 Urdrucke von 21 Verfassern. 6 dieser Aufgaben sind Dr. Massmann zum 60. Geburtstage gewidmet, und wir hoffen, daß sie ihm gut gefallen mögen. Die 3 Nachdrucke sind hervorragende, dem vorzüglichen Problemteil der Österreichischen Schachzeitung entnommene Leistungen unserer Freunde aus Österreich, die bereits im Urdruckteil gut vertreten sind.

## 21 Urdrucke

10097 G. Latzel  
Paderborn

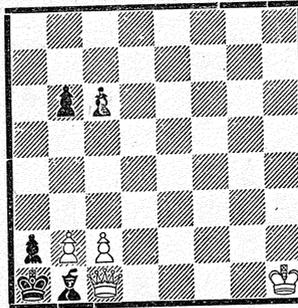
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



3#

3+2

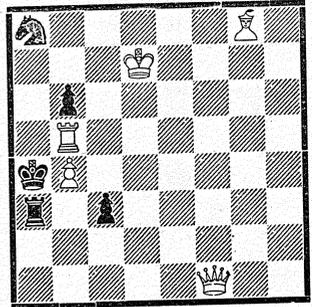
10098 Herbert Hultberg  
Stockholm



3#

4+5

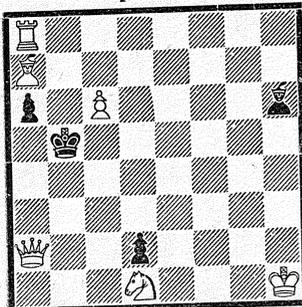
10099 J. C. Morra  
Argentinien



3#

5+5

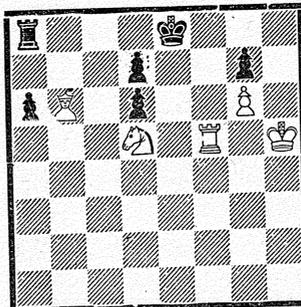
10100 F. Giegold  
Leupoldsgrün



3#

6+4

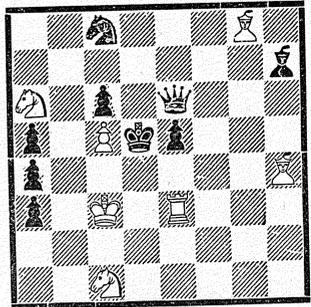
10101 Dr. G. Erdős  
Wien



3#

5+6

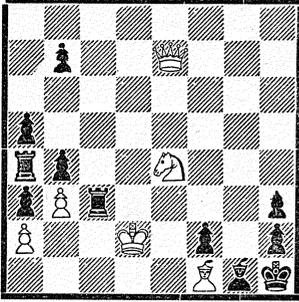
10102 Fritz Berhausen  
Wipperfürth



3#

7+9

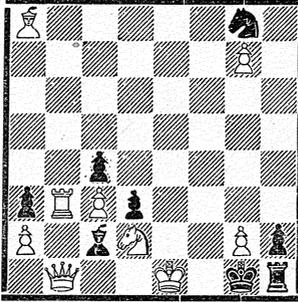
10103 Laimons Mangalis  
Adelaide (Austr.)



3#

6+11

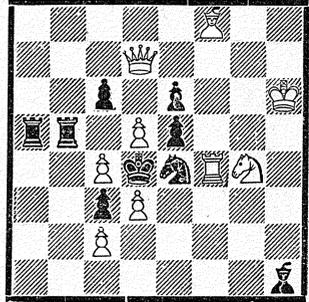
10104 H. Jambon  
Dortmund



3#

9+8

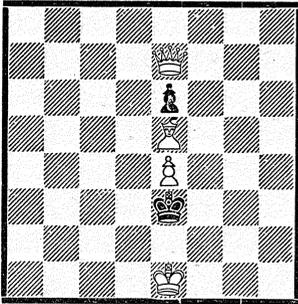
10105 Antonio Piatesi  
Imola



3#

9+9

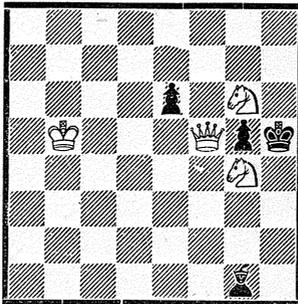
10106 Dr. W. Massmann  
Kiel



4#

4+2

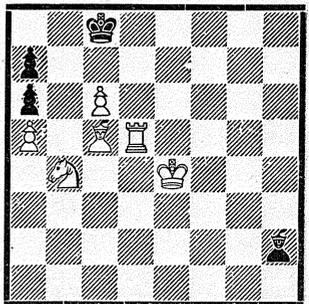
10107 J Breuer  
Wildbergerhütte  
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



4#

4+4

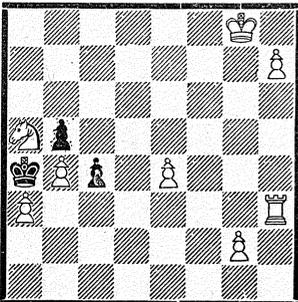
10108 B. Sommer  
Berlin  
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



4#

6+4

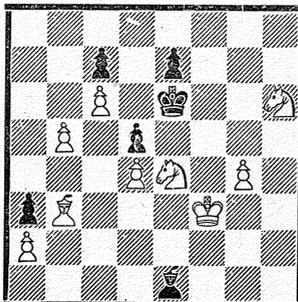
10109 Theo Steudel  
Mainz



4#

8+3

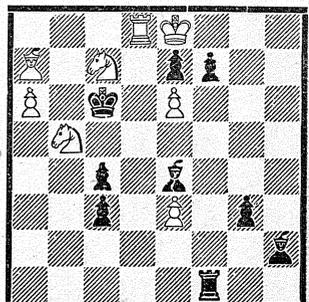
10110 Karl Hajek  
Wien



4#

9+6

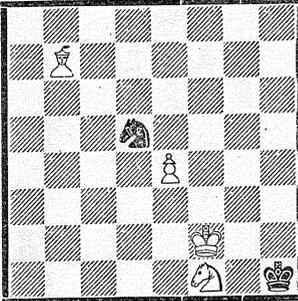
10111 F. V. Schulz  
Münster



4#

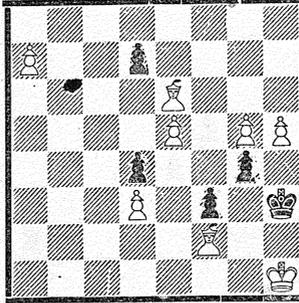
8+9

10112 Erio Salardini  
Reggio Emilia



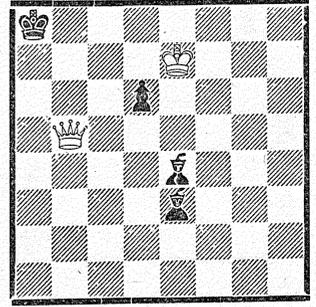
5# 4+2

10113 E. O. Martin  
Leipzig



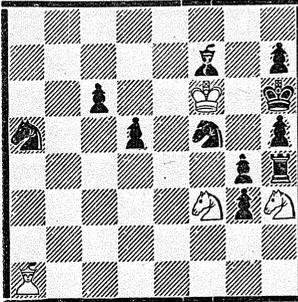
5# 3+5

10114 Dr. W. Speckmann  
Hamm  
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



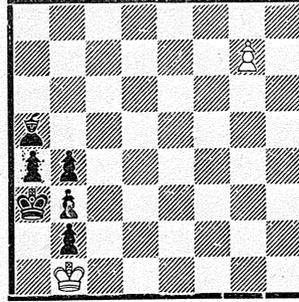
6# 2+4

10115 Dr. A. Kraemer  
Würzburg  
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



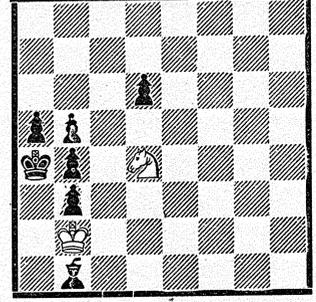
6# 4+11

10116 J. Halumbirek  
Wien



7# 2+6

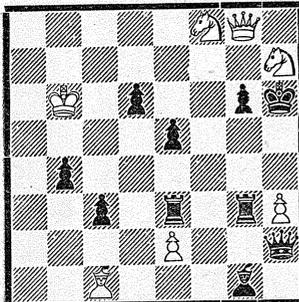
10117 Dr. K. Fabel  
München  
Dr. W. Massmann z. 60. Geburtstag  
gewidmet



8# 2+7

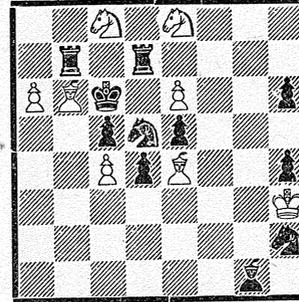
3 Nachdrucke

10118 Rudolf Fuchs  
Österr. Schachztg. 1953



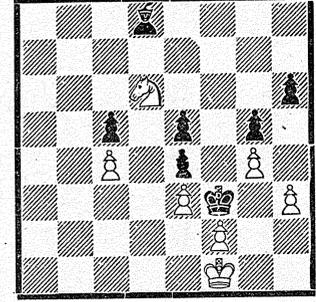
3# 7+10

10119 Roman Mayer  
Österr. Schachztg. 1953



5# 8+11

10120 Dr. G. Erdős  
Österr. Schachztg. 1953



7# 7+7

## Lösungen 253/254 (Sept.–Okt. 1954) Schluß

- 9609** (Dr. Fabel – 4er) 1. Se5? Dh7! 2. Se1 Lg6! und es ist, weil die D hinter dem L steht, kein Holzhausen möglich wie bei 1. – Df5? 2. Se1 Lg6 3. Sd3+. 1. Sf2? Df5! (aber auch Dg6! 2. Se1 Dg2+) 2. Se1 Lg6, und hier ist wegen der Stellung der D vor dem L kein Nowotny möglich, wie nach 1. – Dh7? 2. Se1 Lg6 3. Se4+. Deshalb zieht Weiß zuerst den anderen S, um sich erst, nachdem sich Schwarz durch Dh7 oder Df5 festgelegt hat, zu 2. Sf2 oder 2. Se5 zu entscheiden (Kontrawechsel mit Umstellung, s. Trilling, Schwalbe 1942 S. 341). Also 1. Se1! Dh7 2. Sf2 Lg6 3. Se4+; 1. – Df5 2. Se5 Lg6 3. Sd3+. Auf 1. – Dg6 2. Se5 Dg2+ 3. Sg2. Die Aufgabe stellt eine dualfreie Neubearbeitung der 5103 des Verfassers (Kd1, Lf5, Se7, g7, Bb3, c4, d2, f3, f6 – Kd3, Db6, Te6, e8, La5, Se4, Bb4, d4 – 4#, ideegemäße Verführungen 1. Sg6? und 1. Sd5?), bei der nach 1. Sh5 Dc7 sowohl 2. Sg6 als 2. Sd5 durchschlag. In 9609 ist dieser Dual nach dem entsprechenden 1. – Dg6 beseitigt, allerdings ist nun das Probespiel 1. Sf2 getrübt. –, Im Abspiel 1. Dh7 Peri-Anti-Zepler-Turton (g6) mit Nowotnynutzung (e4), im Abspiel 1. – Df5 Peri-v. Holzhausen. Das Kriterium eines v Holzhausen besteht ja in der Vorwärts- (d3) plus Seitwärts- (d7) Wirkung des Sperrsteines (zD). Treffliche, logische Doppelkombination in verhältnismäßig sparsamer Fassung“ (BS.). Sehr interessantes Stück! (HS.) (4 P.)
- 9610** (Visserman – 5er) 1. Dg5! Th4 2. h3! T:h5 3. h4! T:h6 4. h5 T:h5 5. Dh5##. Schw. – w. Stufenräumung der h-Linie (BS.). So der Theoretiker; der mit einer poetischen Ader bedachte Löser sieht es anders: „Der Sektkorken (Th3) kommt von selber, getrieben durch den Luftdruck (Bh2), und verspeist den Korkzieher (TTh5. h6), ehe er selbst vernichtet wird. Köstlicher Humor, gerade richtig für Silvester“ (HS.). Ein netter Witz! (HHSch.). (5 P.)
- 9617** (Dr. Fuß – 2er max) 1. Da3! (dr. 2. Tb~#) Sb3 (Sc4, Sc6, Sb7, S:d5, S:g4, S:h5) 2. T:b3 (T:c4, 1b6, T:b7, Td4, Te4, Tb5)# Auf 7 Szüge differenziert der abziehende T nach „Fleck“ (BS.). Recht originell und gar nicht leicht! (HHSch.). (2 P.)
- 9618** (Dreifert – s5# max) Probespiel: 1. Tc8 Te8 2. Td8 Te1 3. Td7+ Te7 4. ? Verführung: 1. Td8 Te8 2. Kc7? Te1 3. Td7+ Te7 4. Kd8 Ta1 5. Td1 Ta8+ 6. K:e7 Lösung: 1. Td8! Te8 2. Tc8! Te1 3. Tc7+ Te7 4. Kc8 Ta1 5. Tc1 Ta8# Gute Tempoaufgabe (BS.). Graßhopper ist zu passiv (WSchl. WK.). Ein G nur zur Vermeidung von NL – das stört mich doch! (HHSch.). Das ist aber nicht der Fall; denn: raffinierte Begründung des Gg4! (HS.). (5 P.)
- 9619** (B. Rehm – h2#) Satz: 1. – Tf4+ 2. Kg5 Tg4# Spiel: 1. Kg5 Th2! 2. K:h6 Tg2# Typischer Abzug vom G (BS.) Indische Verstellung, gut, schwer! (RB.)
- 9620** (Doormann – h2#) Satz: 1. – Sc6+ 2. Kb5 T:a5# Spiel: 1. K:b7! Sc6+ 2. K:a8 b7# Nettes Spiel, aber der Satz hat keinen Wert (HHSch.). Lösungsnachtwächter h1 (BS.). (2 P.)
- 9621** (Jacobs – h3#) 1. Kd5 Gg2 2. Ld6 f4 3. c5 Ge# (3 P.)
- 9622** (Briedis – h3#) Satz: 1. – Ld4 2. Lf2 Lb2 3. Ke3 L:c1# Spiel: 1. L:f6 Lh4 2. Gg5 Gh5 3. Ke5 Lg3# 1. Gg5? Ld4 2. Lf2 Lb2 3. Ke3 Lc1? 4. Gd2!! (2 P.)
- 9623** (Studel – h2#) Satz: 1. – h8D+ 2. Nh7 D:h7+ Spiel: 1. Nd4 h8N 2. Nh6 Nf4# D/N Umwandlungswechsel (2 P.)
- 9624** (Boswell – s2#) 1. Sc7+! Lb5 (Ld5) 2. Kd3 (Df4+) Ke5 (K:f4)# Ein Wald von Steinen für nur zwei – allerdings nette Abspiele (HHSch.). (2 P.)
- 9625** (Montecidis – s4#) Satz: 1. – D:h3 2. Df1+ D:f1# 1. De2? Kgl 2. Tg3+ Dg2!! – Spiel: 1. Th4! Dh3 (D:h4) 2. Df3+ (De1+) Kgl (D:e1#) 3. Dd1+ Df1 4. De1 D:e1# (4 P.)

- 9626 (Weber - s7#) 1. Sb4! D:b1 2. De2+ Kc1 3. Sa2+ D:a2 4. Dd2+ Kb1 5. Dc2+ Ka1 6. Dc1+ Db1 7. b3(4) D:c1# Sehr schwer und (bis auf den Dual im letzten Zug) schön (HS.). (7 P.)
- 9627 (Zilahi - h2#) Satz: 1. - b8S 2. Sc6 S:c6# Spiel: 1. Sc8!! D:d6+! 2. K:d6 b:c8S#. Hübsch und außergewöhnlich schwierig! Nur 3(!) Bezwinger, und dabei doch naheliegend als Thema des 94. holländischen Turniers, vgl. S. 244. (2 P.)
- 9628 (Popovski - h2#) 1. Ke1! Tg4 2. Sg6!! Sd3#. Für einen Hilfsmatt=2er ungewöhnlich schwer und verführungsreich, da der Tg6 zu der irrigen Meinung verleitet, der sK müsse auf seinem Standfeld ma<sub>4</sub>tgesetzt werden (HS.)(2P.).
- 9629 (Dr. Niemann - h4#) 1. S:f3 Kc4 2. Se1 L:b7 3. K:e3 Lg2 4. Kf2 b7# NL. 1. S:d3! Kc4 2. Ke1 Kb3 3. Sc1+ Kc2 4. S:e2 Sd3#. (8 P.)
- 9630 (Trück - h5#) 1. Kf5! Kd4 2. Kg4! Ke5 3. g5! Kf6 4. h4 Kg7 5. Kh5 Sf6#. Nicht schwer, aber sehr geschickt konstruiert (HS.). (5 P.)
- 9631 (Dr. Maßmann - h2 patt) Satz: 1. - Se3 patt. Spiel: 1. e3 Se1 2. Ke4 Ke6 patt. Farbwechselecho, nett (HS., BS.) (2 P.)
- 9632 (Kardos - h9 patt) 1. Tc3! b:c3 2. Tb2! c:d4 3. Ta2! d:c5 4. La1! c:b6 5. Kf6 b:c7 6. Ke5 c8L!! 7. Kd4 L:f5 8. Kc3 L:c2 9. Kb2 K:d2 patt. Schöne Idee, schwere Lösung (TSt.). Ziemlich schwierig (Dr. WH.). Eine knifflige Angelegenheit (GM.). Daß der sK nur in der »Südwestecke« pattgesetzt werden kann, ist leicht zu erkennen, was aber überrascht, ist die L-Umwandlung im 6. Zuge und das Pattfeld b2 (nicht a1 oder a2). Gut gemacht! (HS.). Gewiß recht originell, und doch habe ich an dieser Massenschlächterei keine Freude (HHSch.) (9 P.)
- 9633 (Pflughaupt - Refl. 2#) Satz: 1. - D:c8# Verführung: 1. Tb7?~ (D:c8+ Df1 Dg2) 2. Ta7! (Tb8! Tbb8! c7!) aber: 1. - L:c6! 2? Lösung: 1. Tb8! (dr. 2. Tc8! D:c8#) Dc8 Df1 2. Ta6 Da6 1#. - Dg2 (L:c6+) 2. Kb7 (Tbb7) D:c6 (Dc8)# (2 P.)
- 9634 (Schmitz - Zyl. 3er) 1. La8+! Ke3 2. La6! Kd2 (Kd4 Kf2 Kf4) 3. Lh6 (Lh8 Lb6 Lb8)# 1.- Kf4 2. Le8! Ke3 (Ke5 Kg3 Kg5) 3. La7 (La1 Lc7 Lc1)# 1. - Kd4 2. Lg8! Kc3 (Kc5 Ke3 Ke5) 3. Lg7 (Lg1 La7 La1)# 1. - Ke5 2. La2! Kd4 (Kd6 Kf4 Kf6) 3. Lh8 (Lh2 Lb8 Lb2).# Felder- und Materialstudie zugleich (BS.). Ein wirklich hübscher Einfall (KH.). Ich zitiere Dr. Sonntag: »Ja, da staunste, Erdenwurm!« Das originellste Problem, das ich je gesehen habe!! (HS.). (3 P.)
- 9646 (Brogi - s18# max Gitterschach) 1. Kc6! Dh1+ 2. Kb6 Da8 3. Kb7! Da1 4. Kc6 Dh8 (pendelt) 5.-9. Kd7 - e6 - f7 - :g6 - :f5 10. Kg7 Dh8 11. Kg7! Dc8 12. Kf6 Dh3 (pendelt) 13.-17. Ke7 - d6 - e5 - e4 - d3! 18. K:e3 Dh5# Auffällig die beiden Absperrungen der sD durch den wK auf b7 und g7.(18P.)
- 9665 (Brogi - s51# max Gitterschach) Fand keinen Bezwinger: - Autorlösung: 1. Kg1 Da3(pendelt) 2. - 10. Kf2 - g3 - h4 - g5 - h4 - h5!! - h4 - g5 - f6 Df8+ 11. Ke7(!) Ga8 12. Kd7 Da3(pendelt) 13.-17. Ke6 - d5 - d4 - e3 - d2 Df8 18. - 29. Kc3 - b3 - :b2 - b3 - c3 - d2 - :d3 - :e2 - e3 - d4 - d5 - e6 Df8 30. Ke7(!) Gg8 31. Kd7 Da3(pendelt) 32.-48. Kc6 - :b7 - c6 - d7 - e6 - d5 - e5 - f4 - :f5 - g5 - f6 - e7 - e6 - d5 - d4 - e3 - f2 49. Kg1 Df1 50. K:f1 h5 51. Kg1 Kg2#.
- 9666 (Brogi - retro) Nach Ausführung der kurzen schwarzen Rochade muß der sT von f8 nach d8 gezogen sein, um dem sKg8 Bewegungsmöglichkeit zu geben. Dies war aber nur möglich, wenn die ursprünglich auf d8 stehende sD zuvor von einem weißen Stein geschlagen war. Daher ist die in der Diagrammstellung vorhandene sD eine Umwandlungsfigur, entstanden aus dem sBa7, der über a5 - :b4 - :c3 - c2 nach :b1 gelangt ist. Der erste Zug dieser Umwandlungs-dame muß Db1 - c2 gewesen sein.(H.S.)

1. Sg1-h3 Sg8-f6 2. Sh3-f4 Sf6-d5 3. Sf4-e6 Sd5-b4 4. Se6:f8 Sb8-c6 5. Sf8-e6 a7-a5 6. Se6:d8 h7-h5 7. Sd8-e6 Ta8-a6 8. Se6-f4 0-0 9. Sf4-g6 T f8-d8 10. Sg6-h8 g7-g6 11. g2-g4 Sb4-d3+ 12. c:d3 Kg8-f8 13. Sb1-c3 Kf8-g7 14. Sc3-d5 Kg7-h6 15. Sd5-b4 Td8-g8 16. a2-a4 Sc6-d4 17. Tal-a3 Sd4-e6 18. Ta3-c3 Se6-g5 19. Lf1-g2 Ta6-e6 20. Lg2-d5 Te6-e3 21. Ld5-b3 a5:b4 22. Lb3-c3 b4:c3 23. Lc2-b1 c3-c2 24. 0-0 c2:a1D 25. Dd1-b3 Db1-c2! 26. Db3-b5 Dc2-c3 27. Db5-b4 Dc3-g7 28. Tf1-d1 Dg7-f8 29. Kf1-g1 Df8-d8 30. a4-a5 Kh6-g7 31. Db4-f4 Te3-g3 32. Df4-b4 Tg3-g1+ 33. Kf1-g2 Tg1-f1 34. Db4-f4 Tf1-h1 35. Df4-b4 Sg5-h3 36. Db4-f4 Sh3-g1 37. Df1-h6 Kg7-f6 38. Dh6-h7 Kf6-g7 39. Kg2-f1 Kg7-f8 40. Kf1:Sg1 Dd8-e8 41. Td1 Td1-f1 De8-d8 42. g4-g5; - Sehr schön, erinnert im Gedanken stark an Dr. Cerianis 1. Preis im Barbieri-Gedenkturnier 1943 (vgl. Schwalbenheft 192, III IV 1948, S. 154)! (H.S.) 10 P.

Diese Aufgaben sind alle drei recht originell, und sie zeigen, welch reizvolle Möglichkeiten die Gitterschachbedingung bietet. Ich möchte annehmen, daß die Gitterschachbedingung, mit einer anderen Märchenbedingung geschickt gekoppelt, langzügige Rekordaufgaben ermöglicht. (HHSch)

### Lösungen der Weihnachtsnüsse von Dr. K. Fabel

- I.: (mit schwarzem Lf8 statt Sf8). Verführung: K nach f6 und Matt durch Sg4. Doch der K konnte niemals nach f6 gelangen und muß daher auf d8 eingefügt werden. Dann hat aber Schwarz keinen letzten Zug und muß deshalb mit Sf6 selber mattsetzen (und nicht Weiß mit Sf7).
- II.: 1. Lf1 2. Lg2 3. Lh3 4. Lf1 Kd2 5. Le2 Kc1 6. Ke1 Kc2 7. Lf1 8. Ke2 11. Lf1 12. Ke1 Kc2 13. Le2 Kc1 14. Ld1 K:b2 15. Kd2 Kb1 16. Le2 19. Lh3 22. Ld1 Kb2 23. Lc2 Kal 24. Kc1 Ka2 25. Ld1 Kal 26. Kc2 Ka2 27. Le2 K:a3 23. Ld1 34. Kc1 Ka2 35. Lc2 Kal 36. Lb1 a3! 38. Ld1 39. Kc2 46. Ld1 47. Kc1 Ka2 48. Lc2 Kal 49. Lb1 g6 51. Ld1 52. Kc2 59. Ld1 60. Kal Ka2 61. Lc2 Kal 62. Lb1 a2 63, Lc2 patt. Sechs Tempospiele 5, 7, 7, 11, 13 und nochmals 13 Züge lang.
- III.: Von den 3 schwarzen Umwandlungsspringern sind 2 auf h1 entstanden und müssen daher zur Entwandlung nach dort zurückgeführt werden. Es gibt verschiedene Möglichkeiten hierfür; mit allen kommt man zu dem gleichen Ergebnis, daß nur Schwarz am Zuge sein kann (Sb6 matt). Die letzten 20 Züge waren z. B. 1. Sb8-a6 Sa3-b5 2. Sc6-b8 Sc4-a3 3. Se7-c6 Sa5-c4 4. Sf5-e7 Sc6-a5 5. Se3-f5 Sb8-c6. Sg5-f3 Sa6-b8 7. Se6-g5 Sc5:Ba6 (Dieser B wird gebraucht, um Tempozüge auszuführen). 8. Sc7-e6 Se4-c5 9. Tf3-g3 Sg3-e4 10. Sb5-c7 Sh1-g3 11. Sa3-b5 Se1-c2 12. Sc2-a3 h2-h1S 13. Tg3-f3 Sf3-e1 14. Sf5-e3! Sh4-f3 15. Se3-f5! Sf5-h4 16. Tf3-g3 Sg3-f5 17. a5-a6 Sh1-g3 18. g3-g4 Ld7-h3 19. a4-a5 h3-h2 20. a3-a4 g4:Sh3. H. H. Schmitz sandte die kürzeste Beweispartie von 67 Zügen. „Die Springerwanderungen und -ablösungen erinnern an das Blocksystem der Eisenbahn“(KS). Eines der wenigen Retroprobleme mit zwei Springerumwandlungen auf dem gleichen Feld.
- IV.: 3532 verschiedene Anordnungen auf jeder Farbe. Richtig gelöst von H. H. Schmitz und Kay Soltzien. (E. Raschick fand 3530).
- V.: Die folgende Formel fand nur der Verfasser für  $n = 4, 6, 8, 10$  usw.  

$$A = \frac{1}{5760} \times n(n-2)(n-4)(15n^5 - 150n^4 + 560n^3 - 1032n^2 + 1108n - 696)$$
Näheres in dem Buch „Rund um das Schachbrett“, das den Preisträgern (Dr. L. Ceriani, H. Probst, H. H. Schmitz, K. Soltzien) in Kürze zugeht. Auch den weniger erfolgreichen Lösern (E. Raschick, E. Schaaf, Dr. H. Stabenow) meinen Dank!  
Nach Ablauf der Einsendefrist übermittelte mir E. Raschick noch den richtigen Wert zu Nuß IV und als einziger Löser eine richtige Formel zu V.  
(Dr.K.F.)

## Lösungen 255/256 (November-Dezember 1954)

- 9667 (Jensch — 2er) Satz: 1. — Kc5 (Ke4) 2. Le3 (Tf4)# Spiel: 1. Se3! Mattwechsel Kc5 (Ke4) 2. Dd6 (Tb4)#. Feiner Wechsel bei den L-Fesselungen, sehr gut! (GM., RB., ESchä.) Guter Schlüssel; die bauernlose Darstellung ist bestechend. Ein Wunder an Sparsamkeit und Eleganz. Vielen Dank (HAt.).
- 9668 (Salardini — 2er) 1. Dc3? Tb2+! — 1. f6 (dr. fg#) mit T/L — Schnittpunkt auf e5. Auf den ersten Blick zu lösen (KH.). Sparsamere Neuauflage einer älteren Aufgabe des Verf. aus der Wiener Schtzg. 1936 (HAt.).
- 9669 (Mangalis — 2er) 1. Td4? oder Se7? Td5! — 1. Tg4! (dr. Dd4#). Die Schlüsselfigur zieht in allen 4 Richtungen kritisch, aber nur nach g4 ohne Schaden (HAt.).
- 9670 (Dr. Mendes de Moraes — 2er) 1. D:e2! (dr. Tc:a4#). Der Dual auf 1. — Kb2 2. Tc5 Tc:a4# stört, bei dem sonst so bescheidenen Inhalt (HAt.).
- 9671 (Groeneveld — 2er) 1. Sb3? Sc4! — 1. Dg2! d~ (Sg~) 2. Sc6 (De2)#. Sehr hübscher Zugwechsel mit Tausch der Effekte (HS.). Die Wechselmatte S,D# statt D,S# sind von prickelndem Reiz (BS.).
- 9672 (Janssen — 2er) 1. Dc7! (dr. Sf2#) Mattwechsel Tc2+ (Lg5+) 2. D:c2+ (Sh:g5)# und Le5 (L:d4) 2. D:e5 (Sf oder Shg5)#.
- 9673 (Dr. Speckmann — 2er) 1. Dc5! (Zugzwang). 1. — L~ (d3) und 1. — Sf5 (Se3!) 2. Sg5 (Sf2)# zeigen weiße Verstellungen im Matt einmal nach Linienöffnungen, das andere Mal nach Blocks. — Zwei genau gleichartige, dreiteilige Abspieldreihen. Echter Problemschlüssel mit Damenopfer, vorbildliche Ökonomie; eine Perle (BS.). Dieselben Matts werden durch verschiedene Effekte ausgelöst. Sparsame Darstellung (HS.).
- 9674 (Selbo — 2er) 1. Dh5? Tg4! und 1. Dh7! (dr. Dd3#) zeigen zwei Inhalte mit echoartiger Entsprechung. — Eine sehr gute Aufgabe (GM.).
- 9675 (Bartolovic — 2er) 1. Lh3! (dr. D:g2#) T~ (Tg5, Tg4, Tg3) 2. T:g6 (De3, T:b5, T:g3)# »Verteidigung 1. — 4. Gerades« (Verf.). Steigerung möglich (BS.). Der Verf. irrt, es liegt keine einwandfreie Staffellung vor. Die T-Züge auf der g-Linie sind werterhaltend, nicht — steigend; dasselbe gilt für Tg3 gegenüber Tg5 in Bezug auf 2. De3#, so daß auch ein »dritter Grad« nicht erreicht wird (HAt.).
- 9676 (Berhausen — 2er) 1. T:d4? Le8! — 1. Dc3! (Zugzwang). Dual nach 1. — d:c3 2. T:h5 oder Sf7#, also in der Hauptvariante, und damit entwertet.
- 9677 (Rietveld — 2er) Satz: 1. — D:b5 (Dc4, Dd4, De4)+ 2. Sd:b5 (Sd:c4, T:d4, S:e4)#. Spiel: 1. Dg4! (dr. De2#). Beinahe Rekord mit Mattwechsel nach 4D-Schachs, aber Satz dual 1. — D:b5 2. Sd:b5 oder D:b5#, der schwerer wiegt als der nicht thematische und unvermeidbare Dual 1. — Df3 (g2) in der Lösung. Zwei Momente: Die Versuche 1. Sb7 (Se4)? 2. L:e3! 1. Sf7? Lf6! und der Mattwechsel auf die vier Schachgebote (BS.). Man entschließt sich nicht gern, die maskierte Batterie aufzugeben (Dr. WH.).
- 9678 (Willemsens — 2er) 1. e3? Tg2! 1. Tf5? del — 1. Dd2! (dr. Te6#) T (Le3) 2. Db4 (D:d3)# statt 2. Sd2 (S:g3)# im Satz. — Übergang von einfachen Blocks zu T/L-Schnittpunkt mit Fluchtfeldfreigabe. Allerdings bietet die Königsflucht keine Verteidigung, sondern zieht im Gegenteil einen Tripel (1. — Kd4 2. Tf4, Te6, Db4#) nach sich (HS.) (9667 — 9678 je 2 P.).
- 9679 (Volkmann — 2er) 1. Ta3? Lb3! 1. Tf3 Le3! Kritische Verführungszüge. — 1. Tc3! (dr. Dd3#), aber NL. 1. Td1 (d2)!, denn auf Id2 geht 2. Dd4#! (4P.)
- 9680 (Dr. Erdös — 2er) 1. Sh5! (dr. Sf4#) dreifaches T-Opfer als Hauptinhalt.
- 9681 (Rizetti — 2er) 1. K:f6? Db2+! — 1. d4! (dr. T:h4#) cd e p. (ed e.p., gf) 2. Df3 (S:d3, D:f2)#. Und der soll nicht vorweggenommen sein? (HHSch.). Jedenfalls oft ähnlich dagewesen (HAt.).

- 9682 (Pries — 2er) 1. L:d4! (dr. Sb2#) mit 5 Selbstfesselungen auf d4 und zusätzlichem T/L — Schnittpunkt auf c6, sehr beachtlich (HS). (9680—9682 je 2 P.)
- 9683 (Mink — 2er) Satz: 1. —Sd~ (Sb2! Se5) 2. T:c4 (Lc3, Dc5#) Spiel: 1. Sc3! (dr. Se2#) Sd~ (Sc5! Sf2!) 2. Tf4 (Sb5, D:e3)#. Der Dual nach 1. —Se5 2. Tf4 oder Sb5# stört kaum, aber die NL 1. T:c4+! K:c4 2. Db4# muß (vielleicht durch Versetzen des La5 nach e1 und Einfügen eines sBa5?) beseitigt werden. (4 P.)
- 9684 (Latzel — 2er) 1. Sd7? Tg3! 1. Sd3? Tb7! Sf7? S:e8! — 1. Sf3! (dr. S:g7#) Fortgesetzter Angriff 4. Grades mit fortschreitend verringerten Drohungen. — Vom logischen Standpunkt genossen, wozu das Durchspielen der Verführungen gehört, eine Delikatesse. (HA<sub>t</sub>)
- 9685 (Benett — 2er) 1. Dd8! (dr. D:d5#).
- 9686 (Morra — 2er) — 1. D:f7? Lf6! — Tf1! (dr. Tf4#) Sg~ (Se3! Se5!) 2. Dg2 (Td4, Sc3#) 1.—Lg6 (Sd5, Se6) 2. Dc4 (Sd6, a8D)# 1.—Lg5 2. L:f5# Eigenwillig und vielfältig (HS).
- 9687 (Soltsien — 2er) (mit sBb6 statt L). — 1. Lc8! (dr. Sd4#) S~ 2. Dd3# Verteidigung 1. Grades. 1.—Sb2(Sd6)! 2. Tf8(Df1)# Verteidigungen 2. Grades, 1.—Se5! 2. Se7# Verteidigung 3. Grades, also gegen tertiäre Doppeldrohung.— Sehr gute Leistung des jungen Mitarbeiters! (HS) (9684—9687 je 2 P.)
- 9688 (Schor — 2er) Satz: 1. —Td6 (Td5) — 1. Dc1! (dr. Sb3#) T:d3 (S:d3) Schiffmann Verteidigung 2. L:b6 (Dg1)#. Aber unlösbar nach 1.—Tc8! (4 P.)
- 9689 (Andersson — 2er) 1. Da1? K:d3: — 1. La1 (dr. Sd2#) Inhalt? (BS). Immerhin ein dreifaches T:Opfer (HA<sub>t</sub>) Gut begründeter Auswahlsschlüssel (KR.), es macht Spaß, ihn herauszufinden (HS).
- 9690 (Hjelle — 2er) 1. D:α7? T:g2! 1. S:f3? T:f1 — 1. S:e4! (dr. Sd6#) Sc~ (Sd4 Se5!) 2. T:f3 (S:e3, Sg3)# FV (9689 u. 9690 je 2 P.)
- 9691 (Junker — 3er) 1. Dd4! (Zugzwang) Lh~ (Lg3!) 2. Sg2+ (K:b4)! 1. —c3 2! Dd3! L:d3 (b3) 4.Sf3 (D:c3)#. (3 P.)
- 9692 (Sommer — 3er) 1. Ld4? d2! — 1. Le5! Tc2 2. Ld4 d2 3. S:f2# Brennpunktverlagerung und kritischer T/B — Grimshaw 1.—Lc4 2. L:c4 3. Sc5#. Zur Beseitigung der NL. 1. Sf6+ Ke3 2. Sd5+ Ke4 3. Sc5# versetzt der Verfasser Lc3 nach h8. (6 P.)
- 9693 (Latzel — 3er) Total verunglückt! Autorlösung: 1. Kh1! aber mehrfach nebenlösig: 1. Td6+! Kc4 2. Se(f):d2#!! 1. f5! d1DS (Kc4, d:e1, D+) Sed2! (Lf1+, S:e1) und 1. e6! f:e6 2. Td6+. (12 P.)
- 9694 (Wahlmark — 3er) 1. Db6!! (dr. 2. D:c5+ S:c5 3. Sb6#) K:d5 (L:b6, L~) 2. Sf6 (S:b6+, D:c6+)+; Modellmatts — (3 P.)
- 9695 (Dr. Bachl — 3er) 1. S:e5? T:e2! — 1. Td5! (erweist sich gleichzeitig als Sperrzug in der Schlußstellung) d:e2 (Lenkung, die Td2 aus- und den B ausschaltet) 2. S:e5! e1D (neue Verteidigung) 3. Da6# Dresdener(Typ Brunner), dessen Schädigung das Schlußglied bildet in der Freilegung der anfänglich vierfach besetzten Schrägen f1—a6 — Vortrefflich(BS). Es freut mich, daß meine 8805 (Heft 233/234) einen logisch vertieften Nachfolger gefunden hat (HS). (3 P.)
- 9696 (Matthews — 3er) sLh3 und sLh8 sind hinzuzufügen. s. S. 352. — 1. Dc1!! (dr. 2. Lf5 T L S):g5 3. Te6 (Df4, d6)# vornehmer Nowotny. 1. —Tf1 (antikritisch) 2. Sd2 (3. S:c4#) Lf5 (Tf5) 3. Sf7 (Te6) T—L Grimshaw. 1.—Tf3 2. ef; 1.—Lc8 (antikritisch) 2. Sd6 Tf5 (Lf5) 3. Sg4 (Df4)# L—T Grimshaw. 1.—Ld7

2. d6+ Ke6 3. D:c4# 1. -S:g5 2.D:g5+; Nowotny anf f5 als Drohung; anti-kritische Züge der schw. Themasteine von W. kritisch beidemal als Grimshaw auf demselben Feld genutzt, zugleich mit Druckvermeidung. Dazu gutes Nebenspiel. (3P.)

- 9697 (Dr. Fuss — 3er) 1. Lc6! (dr. 2. S~+ oder De1+) Tb:c6 (Tc:c6) 2. Sc3 (S:f6)+; T:S 3. Tf4 (Te2)#. Qualifizierter Plachutta, wobei sich nicht der Sperr-T als geschädigt erweist, sondern der an einer Entsperrung gehinderte kritische T (BS). 1. -Kd4 (Ke5) 2. Te2 (Sb6)+ mit Mattdualen. — Die vom Verf. als Vorlage bezeichnete und jetzt nachwächterfrei gestaltete Aufgabe von Scheinhütte ist 7719 der Schwalbe 204. (3 P.)
- 9698 (Siers — 4er) 1. Tb1? Sb2! und dem wT fehlt der „Raum“ für einen Wartezug — 1. Ta2! (Zugzwang) Sb5 2. Tb2! Sb3 3. Tb1! Raumgewinnungsrömer. 1.-Sc3 (Sb2) 2. Kb3+! Sa2 (Sa4) 3. Kc4! (T:a4#); der Wechsel der Tempozüge des wT im Satz (1.-Sc5 2. Tb1 Sb3 3. Tb2 Sc5 4. Sc4#) und Spiel ist. fein (4 P.)
- 9699 (Trück — 4er) 1. Tb8! (Zugzwang) Lf7. Lg6 2. Th8+ Lh5 3. Lh7! L~ 4. Lg6 # 1. -Le8 2. T:e8 Kh5 3. Th8# Umgehungs(Peri)-Inder (BS) (4 P.)
- 9700 (Süggel — 4er) 1. Dd6! (dr. g4#) Te6 2. Df4+!! Kf4 3. Sd5+ Kf5 4. g4# Das D-opfer beeindruckt, weil die Streitkräfte materiell und positionell etwa ausgeglichen sind (BS). (4 P.)
- 9701 (v. Krobshofer — 4er) 1. Sb4! (dr. Sc6#) Tc7 2. Df7! (dr. 3. Da2 und 3. D:c7) Be6! 3. Sc6+ 4. Da7# bzw. Da2#. Nach dem 2. schw. Zuge verstellen die T je eine der beiden Zuglinien der wD, worauf Ablenkung auf dem von ihnen gemeinsam beherrschten Feld c6 erfolgt. „Nebenbei ein verkehrter Plachutta“ (Verf.). (4 P.)
- 9702 (Visserman — 4er) 1. La6? L:e2! 1. Ld3? T:g5! 2. La6? L:e2! 1. S:c6? L:e2! — 1. Lc4! (dr. Sb5#) Tb6 2. Ld3 Tg4 3. La6! — Dual nach 2. -T:b4 3. Tc4+ oder Sb5+. „Fortgesetzter Angriff“ im Mehrzüger. Klare Durchführung der Idee in sauberer Stellung (BS). (4 P.)
- 9703 (Dr. Speckmann — 4er) es ist ein sBh4 hinzuzufügen, s. S. 352. — Kein Wartezug. Zugwechsel. Der sT befindet sich in Brennpunktstellung (T~ 2. Td4+ bzw. b8+), auf 1. -T:b7 folgt 2. L:b7. Es fehlt ein Wartezug. Auf 1. Ta6, 5, 3, 2, 1? opponiert der sT und wieder kein Wartezug. Deshalb: 1. Ta7!(T:b7 2. T:b7 Schlagwechsel gegenüber dem Satz 3. Sb6+ Kd8 4. Td7#) 1. -Tb6, 5, 3, 2, 1, 2. Ta6, 5, 3, 2, 1. Fünffache Tempolenkung; der sT wird aus der anfänglichen Brennpunktstellung in 5 andere analoge Brennpunktstellungen hineingezwungen. (4 P.)
- 9704 (Giegold — 4er) Ba2 ist zu streichen und wTh5 nach e8 (nicht wie S. 353 nach d8) zu versetzen. — 1. Te5! d:e5 2. Lf3!! ed 3. K:d4 K:b5 4. S:c3#. Ein „Schachrätsel“. Die ursprüngliche Fassung war nebenlöstig durch 1. Se2, 1. Sf3, 1. Sf5 und 1. Se6. (8 P.)
- 9705 (Sommer — 4er) wSh4 ist durch wLh4 zu ersetzen, s. S. 352 1. Ke5? Te4+ 2. Kf6 T:c3! — 1. Kf6? sollte an Se4+ scheitern, aber 2. Kg7! Sg5 (Ta7) 3. Lg5 (Le7+); ebenso geht 1. Kf7! Sd6+ 2. T:d6 T:c3 (Ta7) 3. Se6+ (Td7). Verfasser streicht sBh7 und fügt wBd6 hinzu. — 1. Lg5! [dr. 2. L:e3 (Sa6)+ Td4 (T:a6) 3. Sa6 (L:e3)+] h:g5 2. Kf6! Se4+ 3. K:e5! 1.-Te2 2. K:e5! Te4+ 3. Kf6! Schachbietende S u. T blocken einander wechselseitig auf e4; Hilfssteine Bh6 (blockt) und Tc2 (weggelenkt) (Verf.). (4 P.)

- 9706 (Martin — 5er) 1. Le2!! (dr. 2. Lg4+ u. 3. Tc8#) Tb8 2. Ld1 (dr. La4+) Tf8 3. Lg4+ Tf5 4. Lf5+; 1.—Ke6 2. Ld3+ Kf7 (Kd7) 3. Tc7 (Lf5)+ Kf8 (Kd8) 4. Lb5 (Tc8#); 1.—Ke7 (Ke8) 2. Lh5+ Kf8 (Kd7, Kd8) 3. Tc7 (Lg4+, Lg4) Tg6 (Kd8~) 4. L:g6 (Tc8#). T=K=Grimshaw zu beiden Seiten. 1. Lf1? Tb8! (5 P.)
- 9707 (Giegold — 5er) 1. f4?g4! — 1. Lg2! g4 2. Th1! g:f3 3. Lg1! f:g2 4. f3 g:h1D (S) 5. Td5#. (5 P.)
- 9708 (Martin — 6er) 1. e4! g5 (Kd4? 2. Df3!) 2. Dg2! g4 3. Df2! g3 4. Dg2 Kd4 5. Df3 c3 6. Dd3#. D=Tempozüge. (6 P.)
- 9709 (Dr. Speckmann — 3er) 1. Ke2! (dr. 2. Tb6+ Kc4 3. Tb4#) La5, Le7 2. Tc7+ Ke6 3. T:(e)7# 1.—Ke4 2. Tc4+ Kf4 3. Lf6# u. 1.—Sc3+ 2. Kd3. Das Siersche Rösselthema mit dem Turm dargestellt. Siehe dazu den Aufsatz „Das Rössel als Vorbild“ (S. 324) und den Hinweis in Heft 261/62 unter „Allerlei“. (3 P.)
- 9714 (Kahl — S4# max) Satz: 1. — 0—0—0 2. L:d2 T:d2 3. S:c3 Td8 4. Se2 Td1# Autorlösung: 1. Lh6! (aber auch 1. Lf4!) 0—0—0 2. L:d2 T:d2 3. S:c3 Tdd8 4. Se2 Td1# (Letzter schwarzer Zug in diesem Falle Th6:Dh8! Daher lange Rochade noch möglich). NL.: 1. Lb6! 0—0 2. L:f2 T:f2 3. S:g3 Tff8 4. Se2 Tf1# (Letzter schw. Zug vor Erreichung der Diagrammstellung war in diesem Falle Ta6:Da8. Daher kurze Rochade noch möglich) (HS.). 1. Sd6+ Kd7 (Kf7) 2. Lb6! Thb8 3. Se8 T:e8+ 4. Le3 T:e3# 1. Sf6+ Kd7 (Kf7) 2. Lb6! Tag8 3. La5 Ta8 4. Se8 Ta:e8# 1. S:c3! 0—0—0 2. Se2 Td3 3. L:d2 Tdd8 4. L~ Td1#. (20 P.)
- 9715 (Dr. Fuß — s4# max) Autorlösung 1. Ke5! Da3 (Da7) 2. Ke4! (Db7+) Dd6 (Sb6) 3. cd (f4) Dh2 (c5) 4. f4 (D e7) De2 (D:e7)#. NL. 1. f4! Da7 (Da3) 2. Db7+ (cd) Sb6 (Dh3) 3. Ke5 (Ke5) c5 (Dc8) 4. D:e7 (f5) D:e7 (D:f5)# (BS.). (8 P.)
- 9716 (Bienert — s5# max; Zwilling) a) 1. Td7! La3 2. Th7+ Kg8 3. Th8 Lf8 4. T:g6+ L:g6 5. Tg7+ L:g7# b) b8D La3 2. Dg3 Lf8 3. Tg8+ Kh7 4. Dg6+ L:g6 5. Tg7+ L:g7#. K=Lenkung erzwingt wirksame Lenkung von zwei Läufern (Verf.). 10 P.)
- 9717 (Dr. Sontag — s8# max) 1. Sb6! Lb5 2. S:a4 Lf1 3. Sc5 La6 4. S:a6 Lc3 5. S:b4 Le1 6. Sc6 La5 7. S:a5 f5 8. Sc4 f(h):g2#. Der lange ersehnte korrekte achtzackige S=Stern ohne Märchenfiguren! Zu seiner Bewältigung zieht unser lieber Zahnarzt gleich 4 schw. (wie doppelsinnig!) Zähnel! (HS.). Im Buch »Figuren=Rundläufe im Schachproblem« von W. Karsch und W. Hagemann war behauptet worden, daß es den S=Stern noch nicht gäbe und daß der Versuch des 26. T.T. der »Schwalbe« nicht geglückt sei. So sind heute die Bemühungen zu verstehen, S=Sterne darzustellen. Berichtigend muß bemerkt werden, daß das Oktober=Heft 1955 der »Schwalbe« zwei korrekte (bzw. bisher nicht gekochte) Darstellungen von W. Krämer und E. Schidberg enthält. Aber H. Dahl (198. Problem=Nota, Jan. 1955: Kh2, Sb3 — Kb7, Dg8, Ta1, Lb1, Sc1, d1, Bb2, d2, d3, g2, h4 — S#8 Längstz. 1. S:d2 2. S:b1 usw) ist es besser gelungen (WK.). (8 P.)
- 9718 (Rehm — h3#) Satz: 1. — Dc5 2. Gb6 Dc6 3. Gd6 Dd7#. Spiel: 1. Gb1! Df5 2. Gg6 Dc6 3. Gd6 Ddf7#. (3 P.)
- 9719 (Kahl — r1 — h1#) Zurück: 0—0—0! Ta8 — d8. Vor: 1. 0—0—0! Ta8#. Die »konventionelle« Rochade auf beiden Seiten (BS.). (2 P.)

- 9720 (Kahl – s2#, Zwilling) a) 1. Tff8! K:c5 (Ke5, Kc7, K:e7) 2. Tfd8 (Tbd8) Sternflucht. b) 1. Sa6! Kc6 (Kd5, Kd7, Ke6) 2. Td4 (Tb6, Tf6, Td8); Kreuz; flucht. (4 P.)
- 9721 (Mendes de Moraes – s2#) Satz: 1. – T:e7 (L~), Sd~, Sde4, Sg~, Sge4 f4+) 2. D:d6 (T:f5, D:d5, L:d4, T:f5, L:d4, gf4)+; Spiel: Vor den Satz wird 1. c8T! geschaltet. (2 P.)
- 9722 (Pflughaupt – s3#) 1. Db3? b6! – 1. Dc4! b6 2. Db3 a5 (b5) 3. D:a2 (D:b2)+ D:D# 1. – b5 2. Db4 a5 3. D:b2+ D:b2#. (3 P.)
- 9723 (Amir Umar – s3#) 1. Db5! Ta5 (L:f7) 2. D:g5+! (T:h5+!) T:g5(L:h5)3. Sg2+ (Sf3+) h:g2 (L:f3)#. (3 P.)
- 9724 (Weber – s5#) 1. Tf3! Ke2 2. Tb3+ Kf1 3. Le2+ Ke:2 4. Dg4+ Kf1 5. Tf5 T~#. (5 P.)
- 9725 (Dr. Erdös – 15#) 1. Th2! Kc1 pendelt 2. Lf4+ 3. Se3 4. Sc4+ 5. Sd2+ 6. Se4+ 7. d6 8. La3 9. Kf4 10. Ke3 11. f4 12. Te2 13. Lb4 14. Ld2+ 15. Dd1+ S:d1#. Leider ab dem 5. Zuge dualistisch durch 5. Ld6 6. La3 7. Sd6 8. Se4 (Ke3) usw. also mit Zugumstellungen. Vgl. auch Nr. 9273 Heft 245/246 (HS) NL. 1. Kf6 oder Kf5 2. Lf4+ 3. Se3 4. Sc4+ 5. Ld6 6. La3! 7. Ke5 8. Kd4 9. Kc3 10. Td5 11. Lb4 12. Td1+ S:d1#. (30 P.)
- 9726 (Gabor – h2#) 1. Kg3! f4+ 2. K:f4 Tf3#. Beseitigung des wB durch Tempozüge des sK. (2 P.)
- 9727 (Dr. Paros – h2# Zwilling) a) 1. Td3! Dg5 2. Tee3 Sf5# b.) 1. Ld3! Dc7 2. Le3 Se6# NL. zu a) und b) 1. f4 (g5)! D:c2 2. g5 (f4) Dh7#. (8 P.)
- 9728 (Kardos – h2#) a) 1. Kc3! Se4+ 2. Kb2 Sc4# b) 1. Ke3! Sc4+ 2. Kf2 Se4# c) 1. K:c5! Kc8 2. Kb6 Sd7# d) K:e5! Ke8 1 Kf6 Sd7#. Sternflucht des sK. (8 P.)
- 9729 (Karpatis – h3# Vierling) a) 1. b1S b7 2. Sc3 b8S 3. S:b5 Sc6# b) 1. b1T b7 2. Td1 b8T 3. T:d5 Te8# c) 1. b1D b7 2. D:b5 b8D 3. De8 Dd6# d) 1. b1L b7 2. L:e4 b8L 3. Lh7 Le5#. Weiß wandelt jeweils so um wie zuvor Schwarz! (12 P.)
- 9830 (Apro – h3#) a) 1. Kh7! Ld3 2. Tb5 Ld4 3. Sc5 L:f5# b) 1. Kh8! Ld4 2. Tf1 Ld3 3. Sf2+ L:e5#. (6 P.)
- 9731 (Quindt – h4#) a) 1. Kd2! Kf1 2. Ke3 Lg1+ 3. Kf4 L:d4 4. K:g3 Le5# b) 1. Kd2! Se4+ 2. Ke3 Lf4+ 3. K:f4 Sc3 4. Kg3 Se2#. Es geht aber auch 1. Kc2! Sf5 2. Kd1 Lf4 3. Ke2 g3 4. Kf3 S:d4#. (12 P.)
- 9732 (Darvas – h5#) 1. Kc6! Tg3 2. Kd5 T:d3 3. Ke4 T:d6 4. Kf3 Tg6 5. Le4 Tg3# (5 P.)
- 9733 (Kemp – h3 patt) 1. Gf6! T:e7+ 2. Kf5 Tg7! 3. Gdd2 T:e3 patt. Die Pattstellung bildet ein S. (3 P.)
- 9734 (Steudel – hzw 9#) 1. Kh7! b1S 2. Kh6 Kb2 3. Kh7 Ka1 4. Kh6 Lb2 5. Kg5 Lc1 6. K:g4 b2 7. Kf3 La2 8. Ke2 b3 9. Kd1 Sc3#. Der richtige schwarze Verbau ist schwer zu finden. sBg4 verhindert Dual. (9 P.)

(J) **Schweizer Arbeiter Schach-Journal**. 2# (R: H. Albrecht), 3# (Dr. W. Speckmann). Max Benninger, Dietlikon bei Wallisellen, Zürich, Schweiz, (Gutes hat Chancen, anderes wird auch gebracht.)

(J) **Österreichische Schachzeitung**. Roman Mayer, Wien XIV, Lorenz-Mandlgasse 16, Österreich. 2#. 3#, 4 etc. #. Je 3 B. (Mehrzügerkonkurrenz stark, Zweier-Abteilung braucht Auftrieb.)

(J) **Problemoter** (Organ des dänischen Problemistenbundes). W. Jørgensen, Damagervej 12, Kopenhagen, Dänemark. 2# (H), 3#, 4 etc. #, S#, mit G. R: Jørgensen; Knöppel; Röpke.

(J) **Springaren** (Organ des schwedischen Problemistenbundes). Herbert Hultberg Odengatan 35/III (Carlson), Stockholm Va, Schweden. 2# (R: A. Thorsson), 3 etc. # (B. Larsson), Märchen (M. Wittlich und H. Hultberg).

(J) **Problem** (Organ des jugoslawischen Bundes und des IPB). Ing. N. Petrovic, Zagreb I., Marulicev trg 15, Jugoslawien. 2# (R: Piatesi, Cacciari), 3 etc. # (Dr. K. Fabel), Märchen (H. Ternblad). (Richtung und Ansprüche genau wie in der »Schwalbe«).

(J) **L'Echiquier de Paris**. G. Authier, rue Saint-Jean, Melle (Deux-Sèvres), Frankreich. 2#, 3 etc. #, Märchenschach,

**Helsingin Shakkiklubi** veranstaltet zu seinem 70jährigen Jubiläum ein Turnier für Zwei- und Dreizüger. Preise: 2500, 1500, 1000 Fmk in jeder Abteilung. Sendungen bis 1. 4. 1956 an M. Myllyniemi, Otaniemi A 23, Finnland.

Die illustrierte Zeitung »Zeit im Bild« (DDR) schreibt ein Turnier für Dreizüger mit direkter Matzführung aus. Gegeben werden drei Preise im Werte von 50-, 30- und 20- DM. Originale auf Diagramm mit Lösung und Motto, bis 3 Aufgaben je Teilnehmer, sind bis zum 30. November 1955 zu senden an M. Grabolly, Dresden 28, Rudolf-Renner-Platz 5.

**Schwalbengruppe Westfalen**. Am 29. Juli 1955 trafen sich in Münster i. W. die Problemfreunde Dr. W. Speckmann, A. Volkmann, H. Reimann, W. Pflughaupt, F. V. Schulz und als Gast Herr Pistier, Vorsitzender des Schachverbandes Münsterland, um eine »Westfälische Problemschach-Gesellschaft« zu gründen. Von folgenden Problemfreunden, die am persönlichen Erscheinen verhindert waren, lagen schriftliche Zusagen für eine Mitarbeit vor: G. Latzel, H. Jambon, K. Junker, W. Ehms, G. Niestroy, A. Rothländer. Sinn des Zusammenschlusses ist, die Möglichkeit zu gewinnen, Problemwettstreite gegen andere Gruppen durchführen zu können. Es ist beabsichtigt, regelmäßig vierteljährliche Zusammenkünfte abzuhalten. Alle Problemfreunde in Westfalen sind herzlich willkommen, besonders für aktive Mitarbeit. Zuschriften erbeten an F. V. Schulz, Münster i. W., Kerkerringstraße 26.

Ganz reizende **Keramische Schachbretter** (Format 11 × 11 cm) mit reliefartig aufgesetzten Schachfiguren für jede gewünschte Problemstellung liefert ein Schachfreund aus Imola (Italien). Jeder Problemfreund, der eines dieser liebenswürdigen und u. a. auch als Wandschmuck vorzüglich geeigneten kunsthandwerklichen Erzeugnisse gesehen hat, wird den Wunsch verspüren, eine oder mehrere der ihm besonders wertigen (eigenen oder fremden) Aufgaben in dieser keramischen Ausführung zu besitzen. Der Preis einschließlich Porto befragt 6.50.- DM. Bestellungen sind unter Überweisung dieses Betrages und Beifügung eines Diagramms mit dem gewünschten Problem zu richten an Dr. W. Speckmann, Hamm i. W., Lisenkamp 4.

### Aus Zuschriften an unseren Zweizüger Bearbeiter

**P. Montréal**: »In meiner Eigenschaft als neuer Problemredakteur des 'Bulletin Ouvrier des Echecs' lege ich den jungen französischen Komponisten nahe, ihre Arbeiten auch in der 'Schwalbe' zu veröffentlichen.« (Anschrift von PM: 55 Rue de Stalingrad, Nanterre [Seine], Frankreich).

**C. A. H. Russ**: »Seit meinem letzten Brief ist mir eine Stelle als germanistischer Dozent an der Universität Glasgow (Schottland) zugesagt worden. Ich fange im

Oktober an. München kenne ich, aber Schottland bisher gar nicht, nicht einmal Nordengland. Mein Spezialgebiet wird die moderne deutsche Literatur sein, neben Übersetzungsstunden.«

**N. Guttman:** »Die Aufgabe (Ke8/Kc1 im Urdruckteil — HA4) ist schon um 1947 herum entstanden; ich mag sie besonders gern, weil sie von meinem gewöhnlichen Stil — soweit ich einen habe — abweicht. Ich hatte sie seinerzeit an ‚The Chess Problem‘ gesandt, die kleine handgesetzte Problemzeitschrift, McClure in Schottland herausgab, aber in den Nummern, die ich habe, finde ich sie nicht abgedruckt. Offenbar war die Zeitschrift eingegangen, bevor es dazu kam.«

**Dr. E. Bachl:** »Es wird Zeit, daß der Unfug der sogenannten Vorgängerfrage verschwindet, wenigstens bei freien Veröffentlichungen wie in der ‚Schwalbe‘ . . . Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als wollten Sie, daß es andern nicht besser gehe als Ihnen. Weil Sie das Komponieren aufsteckten wegen der leidigen Vorgängerfrage, deshalb soll es wohl andern auch so gehen, daß ihnen ihr Steckenpferd verleidet wird. Dann stellen Sie aber bitte auch Ihren Schrei nach der Füllung der Urdruckmappe ein! Für diese hätte ich etwas, aber ich schicke es unter diesen Umständen nicht. Denn ich will mir nicht mehr sagen lassen: „Nichts wesentlich anders“ und „Nach allem bleibt von Bachl nicht viel Eigenes übrig“. Andere Redakteure denken Gottseidank anders.«

**H. Ahues:** »Ich verstehe nicht, warum Sie immer solche Angst um das Qualitätsniveau und auch die Zahl der Schwalbe-Zweier haben. Keine andere Zeitschrift bringt in jeder Nummer 18 — 20 Zweier, wie Sie es nun schon seit geraumer Zeit tun. Mehr Mut, Sie sind doch sonst nicht so pessimistisch! Musantes Urteil war zweifellos sehr ordentlich. Selbs 1. Preis (1953/1) ist ein erstaunlicher Glücksfund. Vissermans 3. Preis ist ja eine großartige Leistung! Da fällt mir gerade . . . ein, der sich kürzlich über einen Urdruck Visserman im ‚Schach Echo‘ äußerte: ‚Dilettantenarbeit!‘ Und dabei zeigte das Stück Sternflucht in Zugwechselform mit Wartezug und 4 selbstbehindernden Verführungen! Ich verstehe nicht, daß eine so unsachliche und ungerechtfertigte Kritik überhaupt abgedruckt wurde. Sie z. B., haben auch eine unerfreuliche Angewohnheit, nämlich alle konventionellen Stücke mit abfälligen Bemerkungen abzutun. Das darf man auch nicht! Wollen Sie denn immer nur Neuheiten, Verführungen und Mattwechsel sehen? Die wirklich blutvollen konventionellen Sachen, die den Löser begeistern (siehe meinen 1. Pr. BOE 1949, Heft 219/220) verschmähen Sie! Wir wollen uns einmal ganz klar darüber sein, daß Stücke wie 8156 in Schwalbe 217 jedem Unvoreingenommen gefallen (mir auch!). Und im Turnier hat der Richter nicht einmal ein Lob dafür! Tuhan-Baranowski . . . ist ein typisches Beispiel für meine Behauptung: Wer für den Löser komponiert, erreicht niemals Turniererfolge, wer auf Turniererfolge aus ist, wird nur selten auch den Löser erfreuen können.«

### Verkaufsangebot der Schwalbe

Dr. Fabel, Am Rande des Schachbretts. . . . . „ 3.—	Palatz, Massmann, Fabel, Kleinkunst . . . . . DM 6.—
wie vor, gebunden „ 5.—	Stempel, Retro-Einführung . „ 1.—
Stapff, Märchenschachinf. „ 1.—	Dres. Kraemer und Zeppler
Siers, Rösselsprünge . . . . „ 2.—	Im Banne des Schachproblems . . . . . „ 6,80
Dr. Fabel, Einiges über Schachaufgaben . . . . „ 4,50	Figurenstempel Satz „ 3.—
W. Karsch, Zwillinge und Mehrlinge „ 3,30	Diagrammblätter, einseitig bedruckt
W. Karsch — W. Hagemann	DIN A4 50 Stück DM 1.—
Figuren-Rundläufe im Schachproblem . . . . „ 3,50	Loyd, Schachaufgaben . . . . „ 18.—
Dr. J. Niemann,	Dawson, Caissas Märchen . . . . „ 4,90
Echo im Hilfsmatt. . . . „ 5.—	Mansfield, Advent in Com.geb. „ 5.—
Grasemann, Problemschach. „ 4,80	Aarsskriift DSK/1936 . . . . „ 2.—
	Dr. Kuiper, Het Half Pin — Th. „ 5.—

Abgeschlossen 21. 8. 1955

C. Schrader